



Der „Börsen Anzeiger“ meldet aus Genf: Die polnischen Verbände in der Schweiz unternehmen am kommenden Sonntag und Sonntag eine Wallfahrt nach Genf, um für Polens Rechte zu demonstrieren. Die Genfer Polizei hat die Umzüge, die eine Reueigheit seit dem Verlassen des Völkerbundes sind, rechtseilig verboten.

### Kommunistische Waffenlager.

Aus Berlin verlanst: Kommunistische Waffenlager sind geteilt in Österreich, in Pommern und in Westfalen entdeckt. Das größte Waffenlager war in Dohmum ermittelt. Hier waren Waffen und Munition für den Aufstand im Ruhrrevier bereitgestellt.

Der Notterdamer „Courant“ meldet: Die Unruhen im englischen Zentralland Birmingham dauern an. Gestern Abend haben große Krawalle stattgefunden. Die ganze Polizei des Innordistrikts ist im Alarmstand. In Birmingham haben die Unruhen revolutionären Charakter an und um 17 Uhr abends schloßen die Geschäfte. 19 Verletzte und 2 Tote werden bis jetzt bekanntgegeben.

### Der Kommunismus in Amerika.

„Jedem Kommunisten das Recht nach Russland“.

Als New York wird gemeldet: Unter kommunistischer Führung fand ein Samstagsmahl in New York statt. Es kam zu zahlreichen Reden und Zusammenkünften mit der Polizei und zu Verhaftungen. Verschiedene Polizeiagenten wurden angegriffen und verletzt. Ein Mann wurde durch einen Steinwurf in den Rücken der Nationalgarde und in Einführung einer Gewerkschaftsverordnung getötet. Verschiedene erklärte, es sei unmöglich, diesen Forderungen zu entsprechen, er sei aber noch nicht bereit, seinen Kommunismus, der nach dem Komintern angeschlossen werden möchte, die Mitgliedschaft zu erlösen.

Als das Geld für den Kauf von Lebensmitteln nicht bemittelt wurde, wurden die Gewerkschaften Lebensmittelgeschäfte und Minderheiten in den Geschäften zu vertreiben und 26 Personen zu verhaften.

### Hoover will noch „stärker“ werden.

Wie aus Washington in Ergänzung der gestrigen Mitteilung gemeldet wird, erregt dort die Enthüllung großes Aufsehen, daß der Vizepräsident Hoover, der die Kontrolle über die Polizei besitzt, die sofortige Revision des Prohibitionsgesetzes zu empfehlen, das aber der Präsident Hoover, der den Wahlkampf im Jahre 1932 im Sinne einer weiteren Verschärfung des Prohibitionsgesetzes anführen beabsichtigt, den Vorständen des Ausschusses unter starkem Druck überredete, einen Bericht zu Gunsten der Beibehaltung der Prohibition vorzulegen.

### Die Gummischuhe.

Von Michael Wolfshagen.

Ein Arzt sah eines Tages in seinem Einzelzimmer und dachte über dieses seltsame nach: Das heutige für unheilbare Patienten zu einem kommen. Alle wollen als Kassenmitglieder behandelt werden; es kommt kaum noch vor, daß man privat konsultiert wird. — An liebsten möchte man einfach den Leben schenken.“

Da klingelt es. Es erscheint ein Mann in mittleren Jahren und klagt dem Arzt über allgemeines Unwohlsein. Das Herz schlägt immerfort aus, — und überhaupt fühle das es mit ihm zu Ende gehen; bestimmt werde er bald nach seinem Besuch hier beim Arzt sterben. Der Doktor unterrichte ihn, es ist nichts zu finden. Der Mann ist gesund, sein Weib ist wohl, der Schmerz ist in der Höhe gewandelt. Alle Drogen sind in der Wohnung. — Der Arzt verordnete Anis-Tropfen; dann bekam er sein Honorar, 1.50 Mark; und der Patient ging fort.

Im nächsten Tage kommt eine alte Frau zu ihm; sie ist in einem schwarzen Kleid, die Hände und Schenkel sind fortwährend. Sie sagt:

„Gestern war doch mein lieber Neffe Wassili Ledezog bei Ihnen. Nun ist er in der Nacht plötzlich gestorben. Können Sie ihm nicht den Totenschlüssel anstellen?“

Der Arzt sagt:

„Das wundern mich sehr, daß er gestorben ist, denn es ist einmühsam Leben, das ich von ihm zu erwarten habe. Ich kann auch den Schenkel nicht ohne weiteres austreten, ich muß den Toten erst sehen.“

„Sehr gut, — Sie können gleich mit mir kommen, wir wohnen hier ganz in der Nähe.“ Der Arzt nahm seine Instrumente, zog ihn an und schloß in eine Gummischuhe; dann gingen sie gemeinsam fort.

Die Klappen vier Treppen hinauf und kommen endlich in die Wohnung. Der Tot

Wassilampagne machen würde. Wie weiter bekannt wird, ist es nach Hoovers Einschreiten innerhalb des Ausschusses zu erbitterten Auseinandersetzungen bis hin zu persönlichen Zusammenstößen gekommen.

Die Londoner „Morningpost“ labelt aus: Tote! Der Ausschuss des japanischen Reichs-

### Polen unter Anklage.

Dr. Curtius fordert Entschädigung und Sicherheit für die Deutschen in Polen.

Reichsaussenminister Dr. Curtius

führte gestern vor dem Völkerbundrat zu dem polnischen Terror gegen die Deutschen u. a. folgendes aus: Das Gesamtbild der Geschehnisse ließ deutlich erkennen, daß die Kräfte, die hinter dem Wahleror standen, offenbar glaubten, legt eine entscheidende politische Schwächung des Deutschen Reiches liegen zu können. Wir denken nicht daran, uns nach dem Willen der polnischen Regierung zu richten, die jetzt jenseits der Grenze unter fremder Oberhoheit leidet, ein starkes inneres Band verknüpft. Daher die ungebührliche Erregung der Öffentlichkeit in Deutschland.

Das traurige Verzeichnis der Gewalttaten zeigt, daß von der körperlichen Verletzung bis zur Verletzung von Eigentum und jede Art von moralischem Zwang alle Mittel eingesetzt worden sind, um die Deutschen ihrer politischen Rechte in Polen zu berauben.“

Dr. Curtius erinnerte sodann an die einzelnen Vorfälle in Schentzen, Ober-Wilona, Szawin und Golaonin. Er fuhr dann fort: „Zu all diesen Fällen ist die

Bestimmtheit durch die polnischen Behörden

festzustellen. Die Polizei hat entweder die Ereignisse geschehen lassen oder sogar selbst gegen die Minderheit eingegriffen. Man hat sich nicht um die Kränklichkeit der Deutschen und Frauen nicht halt gemacht. Ausfallend ist die Tatsache, daß die Terroraktionen sich wochenlang in aller Öffentlichkeit abspielen konnten, ohne daß der oberste polnisch verantwortliche Beamte des Gebietes, der Wojwode, einschritt. Dr. Curtius wies sodann auf

die Rolle des Anführerbandes bei den Terrorakten hin, der mit öffentlichen Mitteln unterstützt wird und eine halb militärische Organisation darstellt. Der Anführerband wird begünstigt und gefördert durch die obersten Behörden der Wojwodschaft.“

Dr. Curtius schloß weiter die gegenüber den deutschen Minderheiten angemessenen Methoden und ging auf die dritte deutsche Note über die Wahlverträge in Polen und Pommern ein. Die sah noch schwerwiegend als in Oberösterreich gewesen sein. In der Frage der deutschen Vertretungen hinsichtlich der

### polnischen Grenze

erklärte der Minister: „Es sieht sehr Deutschland aus, daß diese Ziele mit anderen als verträglichen Mitteln verwirklicht zu werden. Schon aus diesem Grunde kann die Erörterung solcher Ziele niemals den Anlaß oder den Vorwand für eine Unterbrechung der deutschen Minderheitsrechte geben.“

Der Rat wird zu prüfen haben, ob die polnischen Zusicherungen als ausreichend anzusehen sind, um das geschehene Unrecht auch nur einigermaßen wettzumachen. Dafür ist es sehr wichtig, daß die polnischen Zusicherungen auch wirklich durchgeführt wird, muß der Rat alle noch Lage der Sache denkbaren Möglichkeiten schaffen. Wir haben auch dafür Vorzüge zu treffen

tags nach mit großer Mehrheit das Gesetz an, das die japanische Kriegsmarine auf 18 Bombenflugzeuge und 55 Aufklärungsflugzeuge vergrößert. Der japanische Seeresorminister sprach von der großen Gefahren einer Verdröpfung Japans in einem kommenden Weltkrieg.

### Polen unter Anklage.

Dr. Curtius fordert Entschädigung und Sicherheit für die Deutschen in Polen.

Reichsaussenminister Dr. Curtius

führte gestern vor dem Völkerbundrat zu dem polnischen Terror gegen die Deutschen u. a. folgendes aus: Das Gesamtbild der Geschehnisse ließ deutlich erkennen, daß die Kräfte, die hinter dem Wahleror standen, offenbar glaubten, legt eine entscheidende politische Schwächung des Deutschen Reiches liegen zu können. Wir denken nicht daran, uns nach dem Willen der polnischen Regierung zu richten, die jetzt jenseits der Grenze unter fremder Oberhoheit leidet, ein starkes inneres Band verknüpft. Daher die ungebührliche Erregung der Öffentlichkeit in Deutschland.

Das traurige Verzeichnis der Gewalttaten zeigt, daß von der körperlichen Verletzung bis zur Verletzung von Eigentum und jede Art von moralischem Zwang alle Mittel eingesetzt worden sind, um die Deutschen ihrer politischen Rechte in Polen zu berauben.“

Dr. Curtius erinnerte sodann an die einzelnen Vorfälle in Schentzen, Ober-Wilona, Szawin und Golaonin. Er fuhr dann fort: „Zu all diesen Fällen ist die

Bestimmtheit durch die polnischen Behörden

festzustellen. Die Polizei hat entweder die Ereignisse geschehen lassen oder sogar selbst gegen die Minderheit eingegriffen. Man hat sich nicht um die Kränklichkeit der Deutschen und Frauen nicht halt gemacht. Ausfallend ist die Tatsache, daß die Terroraktionen sich wochenlang in aller Öffentlichkeit abspielen konnten, ohne daß der oberste polnisch verantwortliche Beamte des Gebietes, der Wojwode, einschritt. Dr. Curtius wies sodann auf

die Rolle des Anführerbandes bei den Terrorakten hin, der mit öffentlichen Mitteln unterstützt wird und eine halb militärische Organisation darstellt. Der Anführerband wird begünstigt und gefördert durch die obersten Behörden der Wojwodschaft.“

Dr. Curtius schloß weiter die gegenüber den deutschen Minderheiten angemessenen Methoden und ging auf die dritte deutsche Note über die Wahlverträge in Polen und Pommern ein. Die sah noch schwerwiegend als in Oberösterreich gewesen sein. In der Frage der deutschen Vertretungen hinsichtlich der

### polnischen Grenze

erklärte der Minister: „Es sieht sehr Deutschland aus, daß diese Ziele mit anderen als verträglichen Mitteln verwirklicht zu werden. Schon aus diesem Grunde kann die Erörterung solcher Ziele niemals den Anlaß oder den Vorwand für eine Unterbrechung der deutschen Minderheitsrechte geben.“

Der Rat wird zu prüfen haben, ob die polnischen Zusicherungen als ausreichend anzusehen sind, um das geschehene Unrecht auch nur einigermaßen wettzumachen. Dafür ist es sehr wichtig, daß die polnischen Zusicherungen auch wirklich durchgeführt wird, muß der Rat alle noch Lage der Sache denkbaren Möglichkeiten schaffen. Wir haben auch dafür Vorzüge zu treffen

### Kirche und Arbeitslosigkeit.

Umgebung der kirchlichen Arbeitsstellen.

Eine große Anzahl von Vertretern der Berliner Kirchengemeinden hielt am Einladung des Generalinspektors von Berlin, D. Karom, eine Rundreise an, an der Vertreter des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses, des Konfessionsrats und der Stadtbehörde teilnahmen. Generalinspektor D. Karom erörterte die Stellung der Kirche zu den brennenden Zeitfragen. Die Arbeitslosigkeit stellt eine große Gefahr dar, die die Kirche nicht vorbeugen darf. Sie könne zwar nicht das ständige Wirtschaftslieben in Gang setzen oder gesetzliche Maßnahmen zur Milderung der Arbeitslosigkeit treffen, sie könne aber einen für die Volksgemeinschaft wertvollen Dienst leisten, nämlich den Menschen, deren Leben durch das Schicksal der Arbeitslosigkeit erschüttert ist, wieder den Glauben an den Sinn und Wert ihres Lebens geben.

Der von kirchlichen Kreisen erhabene Vorwurf, daß die Kirche immer nur auf Seiten der Reichen und Ausbeuter stehe, sei eine böswillige Verleumdung. Sie widersetze sich von selbst durch das Mitmachen an Vollerarbeit und Dienstbereitschaft, die in den Kirchengemeinden täglich geleistet werden.

Im Hinblick auf die planmäßige Unterbrechung der Volksecke durch eine hemmungslose Gottlosgemachung forderte der Generalinspektor von den verantwortlichen Stellen des Staates, daß sie die Rechte des Volkes nicht verheeren und vernichten ließen durch die Ereignisfolge einer irragangenen Kunst oder durch bolschewistische Glaubenslosigkeit. Die evangelische Kirche stehe, so schloß D. Karom, mit dem Staat und dem Volk nicht verbündet, sondern im Kampf und in der Not der Gegenwart den Ruf Gottes erntend, bereit zu sein zum Dienst.

Derselbe Vorwurf, D. Nedel stellte seine Rede unter das Motto der missionarischen Kirche. Er wandte sich mit Entschiedenheit gegen die Selbstgefälligkeit und Selbstgenügsamkeit und gegen alles Scheinreligiosum, das nur dazu da ist, dem bürgerlichen Leben eine religiöse Fassade zu geben. Er warnte vor der Ansicht, daß eine die Neutralität der Kirche in den großen Lebensfragen der Zeit zu wirtschaftlichem Christentum führe. Die evangelische Kirche, so schloß er, erlasse dann den missionarischen Beruf, wenn sie dem Kirchenprogramm äußeres die Gefolgschaft habe, das er in seinen 95 Jahren verstanden habe, wenn sie eine Kirche der Liebe bleibe, weil sie eine Kirche des Kreuzes ist.

### Curlius erwidert.

Die obigen recht schwache Erklärung Jaleffis wurde völlig um ihre Wirkung gebracht durch eine sehr geistreiche und entzündende Erwiderung des Reichsaussenministers, in der er alle Einwände im Einzelnen geprüflicht und immer weiteres Material gegen Polens vorbrachte. Besonders betonte er, daß

### Um den zukünftigen Reichspräsidenten.

Die „Jugendzeitung“, das Organ der Volkspartei, hat eine neue erste Seite veröffentlicht. Die erste Seite ist dem Reichspräsidenten gewidmet. Die erste Seite ist dem Reichspräsidenten gewidmet. Die erste Seite ist dem Reichspräsidenten gewidmet.

### Ein Drama mit possenhaftem Ausgang.

Im Sommer 1929 verfuhr in der englischen Stadt Sandhurst unter geheimnisvollen Umständen ein junges Mädchen Miss Parrant. Die ganze Polizei wurde alarmiert. Die besten Agenten von Scotland Yard führten die Untersuchungen Monate lang, und die polizeilichen Nachforschungen blieben ergebnislos. Miss Parrant war spurlos verschwunden.

### Wußten Sie das schon?

Das moderne amerikanische Kind lehnt alle Buppen ab, die nicht geschminkt sind.

Menschen mit sehr guten Augen sind im Jahre 1929 2000 Sterne zu sehen, das größte bisher gebaute Fernrohr ab alle die Welt, anderthalb Milliarden Sterne zu sehen.

Ende 1929 gab es 34 000 000 Telefone in der Welt. Ihre Zahl hat sich in dem verfloßenen Jahr um 1 700 000 vermehrt.

Verdient war zu Beginn des 18. Jahrhunderts der Schärfrichter von Nürnberg, der geschickt war, daß er fertig brachte, zwei Verurteilten, von denen der eine vor ihm, der andere hinter ihm Platz nehmen mußte, mit einem Schwanz des Schwertes die Köpfe abzuschlagen.

# Jazzmusik überflutet die Schiffe. Raubmord im Kinopalast.

Der Geschäftsleiter während der Abendvorstellung erschossen. — 1000 RM. erbeutet.

Eine schwere Mordtat wurde in dem Mercedes-Palast, Lichtspieltheater in Berlin-Neukölln verübt. Der 49jährige Geschäftsführer Hans Schmöller wurde vorgerufen nach in seinem Büro erschossen aufgefunden. Die sofort angenommenen Ermittlungen der Kriminalpolizei haben bisher noch zu keinem Ergebnis geführt.

Im Laufe der nächsten Ermittlungen der Mordkommission wurde festgestellt, daß ungefähr 1000 RM. Tagesentnahmen gezahlt worden sind.

Es werden einige Spuren verfolgt. Verdachtsmomente die gegen verschiedene Angestellte des Mercedes-Palasts geführt wurden, mußten erst von der Kriminalpolizei nachgeprüft werden. Bemerkenswert ist, daß sich auf dem Grundriß des Mercedes-Palastes, das der Kind-Brauerei gehört, ein Anzeigebild für Ernteeissole befindet, in dem nämlich viele hundert Anzeigebilder aus- und eingehängt. Auf die Ernteeissole des Täters bzw. Mörder, die zu seiner Festnahme führen können, hat der Polizeipräsident eine Beschlagnahme von 1000 RM. ausgeschrieben.

Schmöller hatte sich gegen 10 Uhr mit den Tagesentnahmen in sein Büro begeben, wo er mit der Kontrolle und Zahlung des Geldes begann. Um eine halbe Stunde später begab sich die Flagenwäscherin Frau Raffe hinter die Bühne, da sie eine Angestellte mit Schmöller zu sprechen hatte. Zu ihrem Erscheinen bemerkte sie durch die geöffnete Tür, daß Schmöller mit dem Gesicht nach unten regungslos vor dem Schreibtisch auf dem Boden liege. Um die Vorklappung nicht zu hören — es ist leicht möglich, daß Schmöller der Bühnenbauwerkstätte Frau Raffe stolzen von dem Vorgefallenen.

## Wie ist der Mörder entkommen?

Mittlerweile war Kriminalpolizei des zuständigen Reviers mit Polizeihauptmann

Erinnerungsmarke an den italienischen Oceanflug.



Aus Anlaß der geplanten Überquerung des Atlantischen Ozeans durch das Luftschiff „Lindbergh“ hat die italienische Regierung eine Erinnerungsmarke herausgegeben. Das Mittelstück der Marke zeigt das Luftschiff über dem Meer; rechts und links: das Wappenschild des Faschismus, das Hakenkreuz, unten links: das Wappenschild der italienischen Militärflieger.

## Drei Kinder bei einem Wohnungsbrand erstickt.

In Düsseldorf im Altertal bei Saarlouis brach auf bisher noch unangelegte Weise im Hause des Bergmanns Edo Kauter ein Brand aus, der zunächst auf den Fußboden und dann auf die Möbel übergriff. Durch die starke Rauchentwicklung fanden die drei Kinder des Ehepaars im Alter von vier bis sieben Jahren, die sich allein zu Hause befanden, den Erstickungstod.

## Eine lebende Menschenfackel.

Aus Kopenhagen (Dänemark) wird gemeldet: Ein entsetzliches Unglück ereignete sich in dem benachbarten Nachbort. Die 28 Jahre alte Schuhmacherscheurka Juliana Jak hatte zum Feueranmachen Benzin verwendet, wobei eine Explosion erfolgte. Die Frau war sofort in Flammen gefasst.

Unter furchtbarem Schreien kämpfte sie ins Freie und durchrannte als lebende Fackel die ganze Straße.

Der um zwei Jahre jüngere Mann versuchte vergeblich, der fliehenden Waise zu werden. Als er die Frau eingeholt hatte, verbrühte er die Flammen an ihr zu erlösen. Er wurde mit schweren Brandverletzungen in das Krankenhaus gebracht. Frau Jak ist auf dem Transport ins Krankenhaus ihren gräßlichen Brandwunden erlegen.

## Einarmiger als Lebensretter.

In Kuba ist ein Mann ein Schüler, der sich unvorsichtigerweise auf das Eis gewagt hatte, eingebrochen und drohte schon zu versinken, ohne daß ihm von den Umstehenden Hilfe zuteil wurde. Schnell entschlossen sah ein des Berges kommender Handwerker seine Hilfe an und warf sie dem Jungen zu. Als diese nicht ausreichte, warf er dem Ertrinkenden ein Stück Draht an, an dem sich der Naute befestigte und so gerettet werden konnte. Dann brachte der Hilfsbringer den Jungen nach Hause zu seinen Eltern. Die gute Tat verdient besondere Anerkennung durch den Umstand, daß der Helfer nur einen Arm hat.

## Banditenüberfälle in Nicaragua (Mittelamerika).

In den nördlichen Provinzen Nicaraguas (Mittelamerika) haben erneut rauberische Überfälle von Banditen stattgefunden. Dabei wurde ein Dorf vollständig ausgeplündert.

## 17 Opfer des Meeres.

An der Küste Islands sind zahlreiche Strandfische angetrieben worden, die von den islandischen Dampfer „Aurifer“ fangen, die seit Dezember vermisst wurde. Nunmehr ist jeder Zweifel beseitigt, daß das Schiff mit seiner hochgeschöpfigen Besatzung im Ozean untergegangen ist.

## Sorgen haben die Leute, Sorgen ...

Jetzt muß sich eine Handelskammer des Berliner Landgerichts allen Grundsätzen der Rechte bereden, nur das Recht hat, eine „Wiß Gernmann“ zu wählen. Die International Pageant of Pulschriede oder der Verlag eines in Berlin erscheinenden Magazins.

Bisher sah es allerdings so aus, als ob jedermann das tun könne, der sich davon einen Spaß und ein Geschäft verpaidet. Es wimmelt ja nur so von gekrönten Wiffes aller Gattungen im Reich, und es ist sehr wohl möglich, daß sich gegenwärtig auch ein halbes Duzend Wiff Gernmanns die Krone freitig machen.

Die Gesellschaft aber mit dem schwierigen Namen, den wir aus reinlichen Gründen nicht wiederholen können, die ihren Sitz in Gabelstein (H. S. W.) hat, plant, ein Patent auf den Titel zu haben. Sie hat nämlich dem unbekanntem Seebad Gabelstein dadurch einen Namen verschafft, daß sie in allen Ländern Wiffes wählen ließ, aus deren Mitte dann in Gabelstein die „Wiß Univer“ gekrönt wurde. Der Erfolg blieb auch bei dieser Krönung ausbleiben. Saurhage in den Kopf, und sie tat desgleichen — so daß wir schon im Vorjahr richtig zwei deutsche Königinnen hatten. Und für Saurhage hat eben jenes Berliner Magazin die Weisheit befohlen, daß jetzt von der schwierigen Gesellschaft aus Gabelstein vertrieben wurde.

Die Richter werden, so hoffen wir, gleich getastet, diesen Titel zu verlieren. Denn die Leute können nur auf diesem Wege zur Vernunft kommen; wenn wir erst einmal 100 Wiffes haben, wird die Krönung unannehmlich sein. Es muß mehr machen, und der Spaß wird verlieren — worauf wir längst in Sehnüßigkeit warten. ...

## Hundertmal Kopfschmerzen.

Die Universitätsklinik in Chicago wollte feststellen, was „Migräne“ ist. Mit diesem Begriff soll nämlich viel Unheil getrieben werden. Die Frauen nennen jeden Kopfschmerz, jeden Schmerz, jede schlechte Stimmung Migräne. Und die Professoren von Chicago behaupten, die echte Migräne sei eine seltene, runde Krantheit, ein Fall für sich.

In Deutschland hätte man wahrscheinlich jahrelang Beobachtungen angestellt. In Chicago hat man dafür keine Zeit. Und so entschloß man sich zu einem — Preisausgleich. Man verpaid demjenigen Patienten, der sich mit einer echten Migräne meldete, 500 Dollar und freie Kost und Station für einen

Monat. Daranfiß meldeten sich etwa 100 Patienten mit fürchterlicher Migräne, größtenteils Frauen.

Die Leute wurden gemessenhaft untersucht. Man fand einen einsigen Fall echter Migräne. Acht Personen hatten ganz gewöhnliche Kopfschmerzen. 88 Personen leidete überhaupt nicht. Sie simulierten Migräne mit größtem Geschick, um sich den Preis zu verdienen. Und unter diesen 88 Prozent befand sich nur ein einziger Mann.

Darans ist zu folgern: daß 89 Prozent aller Frauen, die Migräne haben, gar keine Migräne haben. Und daß 90 Prozent dieser Frauen ferngehend sind. Und daß die die Migräne nur simulieren, um sich einen Preis zu verschaffen. Den Preis der Hochheiligkeit gemäßer Frau, die — Migräne hat.

Die Weltraumraute wird abgehoßen.



Der amerikanische Raketenforscher Dr. Von der Oberleit der ersten Weltraumraute, die demnächst abgehoßen wird und zur Messung der atmosphärischen Verhältnisse in der Stratosphäre dienen soll. Die ganze Rakete hat eine dreifache Höhe des dargestellten Oberleit.

## Die Goldgutscheine des Herrn Tausend.

Weitere „Offenbarungen“ im Münchener Alchimistenprozeß.

Im Münchener Goldmacherprozeß wurde das Verhör der Angeklagten am 27. März 1934 fortgesetzt. Der äußere sich eingehend über die Methoden der Mitgliederverwertung für seine verschiedenen Goldmachervereine, drei an der Zahl. Tausend verpaid es, Hoffnungen auf außerordentliche Gewinne zu erwecken, ein Geschäft, das geradezu als ein Erfolgsergebnis in einer Zeit, die den ungeheuren Geldschwund der Inflation durchgemacht hatte und in der sich viele nur von außergewöhnlichen Dingen noch etwas zu erhoffen schienen. Tausend hat im Laufe der Jahre rund 300.000 RM. allein von der Familie Meinhold erhalten. Hierfür gab er Goldgutscheine aus, und diese lauteten: „25.000 Goldmark auf 10 Kilogramm Feingold“, welche die „Gesellschaft für chemische Verwertung“ des Herrn Tausend den Geldgebern ausgestellt hat. Hierdurch wurde bei den Geldgebern Goldbesitz vorgetäuscht.

Tausend erklärt dann, Frau Meinhold habe ihm eines Tages angeboten, er müsse in eine Gasse kommen. Der Tausend wurde ein „Angebot“ als Vertreter der Frau Meinhold, und dieser habe ihm die Villa in Parisierischen außer den Einlagen angeboten. Tausend sei auf dieses ihm angebotene Geschäft eingegangen.

Der Tausend betand die Dedung für die Goldgutscheine: „Die Goldgutscheine waren mehr wert als die alten Tausendmarkgutscheine.“

Der Tausend betand die Dedung für die Goldgutscheine: „Die Goldgutscheine sind insgesamt ausgegeben worden.“

Tausend: „Das weiß ich nicht.“ Tausend erklärt dann, daß von der späteren „Studien-Gesellschaft Tausend“ drei verschiedene Arten von Goldgutscheinen ausgegeben worden sind. Es freut sich heraus, daß mehrmals solche Goldgutscheine eingelöst worden sind mit den normalen Zinsen zusätzlich 50 Prozent der Einlagen. Diese Fälle stehen allerdings vereinzelt da und haben besondere Wintergründe. Der Stadtrat Budelen war eine Zeitlang Geschäftsführer bei der „Studien-Gesellschaft Tausend“. Es kam dann zu Differenzen zwischen Tausend und Budelen. Dieser

verlangte Auszahlung von 100.000 RM. Tausend behauptete, daß er sich nicht leisten könne, und ließ Budelen einmal einmal auch nur einen Penny einbezahlen. Es kamen Verhandlungen mit der Wiener Gruppe Schöller zustande, die an der Studien-Gesellschaft beteiligt war.

In ersten Auseinandersetzungen erklärte sich die Gruppe der Wiener Subfaktoren Schöller bereit, Budelen mit 90.000 RM. abzufinden, die dann auch tatsächlich ausgezahlt worden sind. Budelen ist inzwischen nach Südamerika ausgewandert.

Seine Aussagen in der Voruntersuchung werden verlesen; Budelen behauptet darin, Tausend habe ihm nach Verzichtleistung mit Erfolg um Geld angegangen. Tausend behauptet heute das Gegenteil, er habe privatim Budelen außer der Abfindung auch noch Gelder zukommen lassen.

Es wird dann auf die Bestehungen Tausends zu Fritz Kuchemeyer eingegangen, der bei der Gesellschaft eine Quotenschrift von 50.000 RM. hatte. Kuchemeyer bestreitet auch längere Zeit einen besahlten Posten bei der Gesellschaft Tausend; er bekam 600 M. Monatsgehalt.

## Verlagsbuchhändler Siegmund 70 Jahre alt.

Am 23. Januar feiert der Kgl. Kgl. Geh. Hofrat und Kommerzienrat Verlagsbuchhändler Dr. phil. h. c. Karl Siegmund seinen 70. Geburtstag. Siegmund ist Führer der Berliner Buchhändlervereinigungen und als solcher der Ära der ersten Berliner Fortbildungsschule, 1910 wurde er zum Vorsitzenden des Büchervereins der Deutschen Buchhändler gewählt. In dieser Eigenschaft gründete er die Deutsche Bücherei in Weimar, die die gesamte literarische Produktion Deutschlands zusammenfaßt. 1921 übernahm er den Vorsitz des Verlagsausschusses der Reichsbuchhändler der Deutschen Wissenschaft. Der Reichsminister des Innern, Dr. Brüning, hat an Karl Siegmund anlässlich seines 70. Geburtstages am 23. Januar die Glückwünsche der Reichsregierung übermittelt.

und bis zum 10. Jahre dürfen Sie für die empfindliche Haut Ihres Kindes nur die milde

# NIVEA KINDERSEIFE

verwenden. Nivea-Kinderseife wird nach ärztlicher Vorschrift hergestellt, schonend durch die reiche Schaum in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde u. kräftige Hautatmung.

Preis: 60 Pf.

An rauhen Tagen, beim Wintersport

# NIVEA-CREME

Und zwar vorher einreiben, bevor Sie in die rauhe Luft hinausgehen. Nivea-Creme dringt vollkommen in die Haut ein, ohne einen Glanz zu hinterlassen. Sie kräftigt und bebt die Haut und macht sie widerstandsfähig gegen Wind und Kälte. Reiben Sie auch abendlich vor dem Schlafen ins Gesicht und Hände gründlich mit Nivea-Creme ein. Mit Frauen können Sie dann immer wieder feststellen, wie weich und geschmeidig Ihre Haut sich anfühlt, und wie gesund, wie jugendlich Sie aussehen. Ersetzen können Sie Nivea-Creme nicht, denn es gibt keine andere Hautcreme, die Eucerin enthält.

Preise: RM 0,20, 0,30, 0,60 und 1,20 / Tuben aus reinem Zinn zu RM 0,50 und 0,80

# Agrarische Krise durch Ueberproduktion.

## Hauptversammlung des provinzialfächlichen landwirtschaftlichen Hauptvereins. Verwendungszwang landwirtschaftlicher Produkte. — Vor einer Umstellung der provinzialfächlichen Landwirtschaft?

Schon lange vor Beginn der Hauptversammlung des provinzialfächlichen Hauptvereins für die Provinz Sachsen, der große Saal der Musikspiele, alle Fremden, bis auf den letzten Platz besetzt. Ein großer Teil der Zuhörer stand in den Gängen. Der Vorsitzende,

### Rittergutsbesitzer Wadja-Kugleben,

begrüßte die Eröffnungsrede, insbesondere zahlreiche Vertreter der Verbände und Verbände, und wies einmütig seiner Ausführung darauf hin, daß die Lösung des Landwirtschaftlichen Hauptvereins, wie die vorliegende, unter dem Zeichen der Einheit steht. Aus den Reden sind insbesondere folgende Jahre hervorgehoben, daß der landwirtschaftliche Betrieb zur Unrentabilität verdammt ist. Von der Krise sind nicht nur der Norden und Osten schwer getroffen, sondern auch die einst blühende Landwirtschaft im Westen Deutschlands.

Die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse drängen zu einer Klärung, und das Jahr 1931 wird als das Jahr der Entscheidung bezeichnet.

Wenn eine durchgreifende Wendung eintreten soll, dann müssen sich die Landwirte hinter ihre bestmöglichen Führer stellen, die nur ein Ziel kennen, den Kampf für das Vaterland, für ein anderes Reich, in dem für jeden Deutschen und für jeden deutschen Bauern Lebensraum ist.

Darauf begrüßte der Präsident der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen,

Rittergutsbesitzer Dippes-Flotja, die Eröffnungsrede und betonte, daß die Landwirtschaft die Grundlage für eine hohe Kultur eines Volkes ist. Es wäre geradezu unannehmlich, wollte die deutsche Landwirtschaft die Verhältnisse nutzlos über sich ergehen lassen. Sie ist nicht nur ein Mittel und Wege für den Wiederanfang zu finden. Die Landwirtschaft muß Kenntnisse sammeln, um auf dem Wege der Erkenntnis ein Stück weiter zu kommen. Aus diesem Grunde ist es nur zu begrüßen, wenn zwei Vertreter der Wissenschaftler auf dieser Tagung überlegen haben.

Prof. Dr. v. Dörmann (Hann.) eröffnet dann das Wort zu seinem Vortrag über

### Die Weltagrarkrise.

Der Redner betrachtete die Agrarkrisen der Vergangenheit und der Gegenwart im weltweiten Zusammenhang. Der Weltmarkt der Ueberproduktion aus dem Standpunkt der Ueberproduktion aus dem Standpunkt der Ueberproduktion am Ausgang des 19. Jahrhunderts, ihre Erklärung in einer unproduktiven Ueberproduktion. Diese Ueberproduktion braucht nicht nur rein mengenmäßig entstanden sein, sie kann vielmehr auch auf eine Schwächung der Nachfrage für Agrarprodukte zurückzuführen sein.

Die Ueberwindung der Agrarkrisen ist denkbar einmal durch eine Einschränkung der Produktion, Anpassung des Angebotes an die Nachfrage, zum anderen aber durch ein langsames, organisiertes Abnehmen des Angebotes in die Nachfrage.

Nach im Jahre 1924 hoffte man auf ein Abflauen der Agrarkrise; die Erwartungen sind jedoch getäuscht worden, die Entwicklung ist gegenläufig verlaufen, und seit 1928 haben wir einen Preissturz in landwirtschaftlichen Produkten, der auch nicht ohne Einfluß auf die übrigen Lebensbereiche ist. Die Weltagrarkrise hat mit der Industriekrise zusammen, ohne daß man sie aber vollständig auf die Industriekrise zurückführen könnte.

Der Redner befaßte sich dann darauf, an Hand einiger agrarischer Produkte die für den Weltmarkt von Bedeutung sind, nachzuweisen, daß die gegenwärtige Agrarkrise eine typische Ueberproduktionskrise ist.

Er fand die Entwicklung und der Preissturz auf dem Weltmarkt ganz offensichtlich auf eine internationale Ueberproduktion zurückzuführen, die hervorgerufen wurde durch eine verstärkte Produktion der Nordamerikaner bei einer gleichzeitig vermehrten Erzeugung von Weizenanbauern. Hier hat man sich durch eine Konzentration geholfen, um dem Weltmarkt. Schließlich liegen die Verhältnisse

Gerade in den Jahren 1925 bis 1929 ist eine starke Vermehrung der Weizenanbauflächen in der Welt eingetreten.

Innerhalb dieser vier Jahre ist in den vier größten Weizenanbauern eine Vermehrung der Anbauflächen erfolgt, die die Verhältnisse der deutschen Weizenanbauern übersteigt. Durch diese Eröffnungen ist eine allgemeine Verringerung auf dem Weltmarkt eingetreten. Eine neue Technik, Anwendung von Faktoren, hat es vor allem möglich gemacht, sogenannte „halbtrockene“ Gebiete, die vor allem in der Mitte des nordamerikanischen Kontinents liegen, für den Anbau geeignet erscheinen zu lassen, Gebiete, die Jahrzehnte lang dem Viehlieb überhandnahmen haben. Nach Ende 1930 wurde der Weizen dieser Gebiete in europäischen Häfen mit 5 RM je Zentner angeboten, ohne daß von einer Notlage dieser Gebiete etwas zu vernehmen war. Eine Rentabilität besteht immer noch, wenn der Weizen für 4,50 RM je Zentner angeboten wird, da die Herstellungskosten 3 RM je Zentner betragen, ein Satz, der niemals von der deutschen Landwirtschaft erreicht werden kann. Schließlich liegen die Verhältnisse

auf dem Kartoffelmarkt, auf dem Markt der Futtermittel und der übrigen Getreidearten. Es ist vorläufig überhastet keine Ansicht vorhanden, eine Besserung der Preise für diese landwirtschaftlichen Produkte zu erzielen. Eine Besserung der Preise für landwirtschaftliche Veredelungsprodukte ist aber nicht ausgeschlossen.

Hier liegt ein typisches Kaufkraftschwäche vor. Während der Bedarf an Getreide ziemlich wenig elastisch ist, für Fleisch, Butter usw. eine Einschränkung des Verbrauches durchaus möglich. Eine Abschwächung ist indessen abhängig von dem Wachsen der Kaufkraft und damit von der

### Ueberwindung der industriellen Krise.

Auf die Ursachen der Ueberwindung der Agrarkrise übergehend, betonte der Redner, daß es nur zwei Wege gäbe: Einschränkung der Produktion, wie sie in der Landwirtschaft bereits durchgeführt ist, oder Binnennachfrage, die wiederum in der Landwirtschaft nur durch Verzicht auf die ganze Wirtschaftlichkeitsentwicklung möglich ist.

Erforderlich für eine Besserung der Lage ist die Erhaltung des Wohlstandes, der in den Händen der Bevölkerungsmehrheit auszuarten droht.

In Amerika verursacht die Weltagrarkrise wenig Sorgen. Dort werden eher einfach die Preise nicht mehr rentabel arbeiten, stillgelegt. Das reiche Land weiß ja so und so viel günstiger gelegene Landstriche auf, wo sich der Anbau noch lohnt.

In Deutschland liegen die Verhältnisse aber anders. Es geht nicht um die Erhaltung oder den Verfall der deutschen Landwirtschaft, um eine Lebensfrage des deutschen Volkes.

Professor Dr. Beckmann (Worm) sprach dann über

### Mittel und Wege zur Wiederherstellung der Rentabilität der deutschen Landwirtschaft.

Der Redner betonte, daß es eine Patentlösung nicht gibt. Wer hier auf ein Wunder hofft, der verliert sich in die Luft. Die Wege zur Rentabilität sind vielfältig und verflochten. Der Kampf um die Rentabilität spielt sich ab im täglichen kleinen Kampf im Leben. Es gibt drei Wege, die zur Rentabilität führen:

1. über den einzelnen Betrieb;
2. über die kooperative Landwirtschaft;
3. über den Staat.

Oberster Grundsatz bei den einzelnen Betrieben muß sein: Je vielseitiger die Produktion, um so besser.

Je vielseitiger der Betrieb des Landwirts ist, um so größer ist die Möglichkeit, die Produkte absetzen. Es ist kein Zweifel, daß der letzte Bauernprozess in der Mark die Ursache hat. Dort, ein ehemals reiches Gebiet, herrscht Viehzucht vor, also Spezialisierung auf einen Artikel, eine Aufgabe, die Landwirt in einem anderen Bereich hat, während gleichzeitig andere landwirtschaftliche Landstriche im Bereich hierzu bedürftiger besser dastehen. Ein weiteres Erfordernis für den einzelnen Betrieb liegt darin:

#### Keine Konjunkturwirtschaft treiben.

Der kleine Landwirt erkennt die Ursachen meistens zu spät und muß die Krise über sich ergehen lassen. Die wirtschaftliche Technik in der Landwirtschaft genügt nicht mehr, eine Rente hervorzubringen. Die Technik allein ist hierzu nicht mehr in der Lage. Es wäre ein fimmerisches Unterfangen mit ihrer Hilfe zu versuchen, die Produktivität für den amerikanischen Weizen zu erreichen. Das ist ein Ding der Unmöglichkeit. Die technische Ausbildung des Landwirts muß ergänzt werden durch eine wirtschaftliche. Die Landwirtschaft ist ein sehr wichtiger Beruf geworden. Erzeugung der wirtschaftlichen Erfolge und Abwehrverhältnisse ist erforderlich. Eine Minderernte der Produktionskosten kann niemals das Entschuldigende allein sein.

Etwas anderes ist die Kassenminderung. Hier sind große Einwirkungen vorhanden, die einer dringenden Heilung bedürfen. Hierin gehören neben Steuererleichterung Senkung der Frachtkosten, der Eisenbahnfrachten, Verbrauchssteuern u. a.

Eine Lösung der Agrarkrise von der Kreditseite herbeizuführen, muß bei Zinssätzen von 8 bis 12 Prozent als zwecklos angesehen werden. Der Vortragende warnte dann vor Aufnahme von Krediten für unproduktive Zwecke. Der Landwirt soll es sich rechtlich überlegen, ob er Geld für Kaufverpflichtungen aufnehmen will, die er nicht erfüllen kann. Die Aufnahme von Krediten ist ein unproduktives Geschäft. Keine wirtschaftlichen Spitzenleistungen, sondern eine ruhige normale Entwicklung des Betriebes kann allein seinen Bestand gewährleisten.

Der zweite Weg, der zur Rentabilität der Landwirtschaft führt, geht über den kooperativen Zusammenbau, wobei die Rechts-

form, ob Genossenschaft oder Verein, gleichgültig ist.

Das kooperative Zeitalter in der Wirtschaft hat begonnen und die Landwirtschaft kann sich ihrer Entwicklung nicht verschließen. In ihr teilweise sogar schon gesamt.

Große Möglichkeiten liegen hier auf dem Gebiete der Milchwirtschaft. Durch das Rechtlichwerden wird ein Organisationswille in die Milchwirtschaft hineingetragen, nicht zum Schaden der Landwirtschaft.

Der dritte Weg zur Rentabilität geht über den Staat. Während die Genossenschaft und der kooperative Zusammenbau die Aufgabe haben, die Konkurrenz im Innern des Landes zu beseitigen, hat der Staat die Aufgabe, die Konkurrenz des Auslandes fernzuführen. Durchgeführt werden diese Vorkehrungen mit der Zollpolitik. Sie ist indessen ein wirksames Mittel, wenn die Konkurrenz aus dem Ausland kommt. Hier liegt die Schwierigkeit des Roggenproblems. Beim Weizen läßt sich ausländische Konkurrenz durch Zollschutz fernhalten, eine Maßnahme, die indessen beim Roggenproblem verfehlt. Vor dem Arge wurde ein großer Teil des Roggens durch die menschliche Ernährung verdrängt. Vor allem die Tatsache, daß die Ausbringung körperlicher Arbeit in der Industrie zurückgegangen ist — der Arbeiter bezieht jetzt nur noch Hebel — hat eine Umwälzung der Ernährung und damit einen Rückgang des Roggenkonsums zur Folge gehabt.

Ein Answeg bedeutet hier der Verwendungszwang.

Er wird der kommenden Epoche seinen Stempel aufdrücken. Es sollen hierunter Verordnungen, Schriftbestimmungen zum Verbot u. a., Aufgaben die einen Wendepunkt in der Agrarpolitik bedeuten.

### Erforderlich ist in Deutschland eine grundsätzliche Umstellung der öffentlichen Meinung. Die Kernfrage der Agrarkrise bleibt immer noch die Reparation.

Zum Ende des Jahres 1930, das als „Weltjahr“ für die Landwirtschaft angesehen werden kann, sind dort bis zur Gegenwart ungefähr 2 Milliarden RM investiert worden. Wir verzeichnen also mit den Reparationszahlungen jährlich einen Abwärtstrend — ein trübsames Bild. Es handelt sich hier um das, was kommen wird über die 36 Jahre hinweg oder wie gelangen wir bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Reparationen aufhören. Das ist das Kernstück der Agrarkrise und Deutschlands Schicksal, und ist abhängig von politischen Momenten und Konstellationen.

Am Nachmittage des gleichen Tages fand in der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen ein weiterer Vortragszyklus statt, der sich insbesondere mit der Gründung einer provinzialfächlichen Arbeitsgemeinschaft beschäftigte.

### Förderung der Saalfutterkonfektionierung.

Der geschäftsführende Direktor der Landwirtschaftskammer, Dr. Dr. v. Dörmann, hat in einem ausführlichen Vortragsreferat mitteilen können, in einigen einleitenden Worten wie er auf den Zweck dieser Zusammenkunft hin und führte anknüpfend an die am Vormittag gehaltenen Vorträge an, daß die Landwirtschaftskammer auf die Förderung der Saalfutterkonfektionierung zu achten hat. Heute kommt es nicht darauf an, mehr zu produzieren, sondern so billig wie möglich, um wenigstens einigermaßen konkurrenzfähig auf dem Weltmarkt zu bleiben. Ein Ausweg liegt noch auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Veredelungsprodukte.

Eine Verbilligung der Produktion kann hier auf diese Weise eintreten, daß alle in der eigenen Wirtschaft anfallenden Mittel möglichst rationell ausgenutzt werden. Der Zeitpunkt ist erreicht, an dem die provinzialfächliche Landwirtschaft der Viehwirtschaft erhöhte Bedeutung beizumessen muß.

Die Frage der Futterkonfektionierung gewinnt damit an erhöhter Bedeutung, eine Frage, die noch in mancher Hinsicht in der Art der Durchführung unklar ist, obwohl langjährige Versuche durchgeführt wurden. In der Provinz Sachsen sind etwa 150 Viehhöfe vorhanden, die Erzeugnisse von Saalfutter vorhanden, die Erzeugnisse, die von einzelnen gemacht werden, können sich zu widersprechen. Ein Erfahrungsaustausch, der manden vor Verlusten bewahren wird, ist hier durchaus am Platze. Es soll nun irgendeine Arbeitsgemeinschaft in irgendeiner Form gegründet werden, die es ermöglicht, die gewonnenen Erfahrungen auszuwerten und auch diejenigen für die verbesserte Futterkonfektionierung zu interaktivieren, die dieser Einrichtung zum fern liegen. Zu diesem Zwecke werden zwei Vorträge gehalten, die zur Klärung dieser Fragen wesentlich beitragen und manden Veranlassung werden, sich näher mit der Frage zu befassen. Darauf ergab

**Oberregierungsrat Dr. Viehr** vom Reichs Ernährungsministerium das Wort, um Ausführungen über die Bedeutung der Saalfutterkonfektionierung zu machen. Bei

der Futterkonfektionierung in Form von Getreide, die auf dem Weltmarkt durch natürliche Ertröndung vor und bevorzugt entweder Bodenfrucht oder Frucht auf Weltmarkt. Bei diesem Verfahren ist er natürlich in ausgedehntem Maße von der Witterung abhängig, die ihm ein rationelles Ertröndung teilweise unmöglich macht. Darneben gibt es noch einen zweiten Weg der künstlichen Ertröndung. Dieses Verfahren ist aber sehr teuer und nur in großen Wirtschaften anwendbar, kommt also für den kleineren Klein- und Mittelbetrieb nicht in Frage.

In den letzten Jahren hat sich nun ein drittes Verfahren herausgebildet: Grünfütterkonfektionierung mit Hilfe der Säuregärung und der Silofutterbereitung.

Als Antrieb hat hier ohne Zweifel das Ausbleiben von Kraftfuttererträgen während des Krieges gewirkt. Damals war das Verfahren sehr einfach und erprobt und mit großen Verlusten an Nährstoffen verbunden. Heute ist man so weit, daß man das Problem als gelöst betrachtet kann. Das Wesen der Saalfutterkonfektionierung besteht darin, auf dem Wege der Vergärung junges Grünfütter haltbar zu machen. Dieses kann einmal geliehen auf dem Wege der Kulturgärung und der Warmvergärung die Kulturgärung ist sich indessen immer mehr durch, wobei ein wenig verdauliches Futter, aber Abzug von Nährstoffen aus der Futterfabrikation nicht ohne Vorteil ist. Ueber die Silobauten, in denen sich der Prozeß vollzieht, wird eine Beschäftigung von etwa 15 bis 25 Zentimeter geübt. Die Ausführung der Silos ist ganz verschieden, und man hat auch schon hier einige Erfahrungen gesammelt. Es können solche aus Holz, Eisenblech, Holz und Blech. Allerdings muß man bei der Errichtung eines Silos immer daran denken, daß es sich um feinen Staub handelt, der vom Vieh verschluckt und man hat auch schon hier einige Erfahrungen gesammelt. Es können solche aus Holz, Eisenblech, Holz und Blech. Allerdings muß man bei der Errichtung eines Silos immer daran denken, daß es sich um feinen Staub handelt, der vom Vieh verschluckt und man hat auch schon hier einige Erfahrungen gesammelt. Es können solche aus Holz, Eisenblech, Holz und Blech.

Die Nährstoffverluste sind bei diesem Verfahren sehr gering. Betragen etwa 15 v. H., während bei Bodenfrucht Verlust von 50 Prozent entfallen. Der Landwirt ist damit wohl in der Lage, für seinen Viehbestand ein vollkommenes Futter zu schaffen, das die Viehwirtschaft überhaupt dürfte diese Aufgabe von überragender Bedeutung sein, da in der Viehwirtschaft abhängig ist vom Futter im Winter. Die Verbilligung dieses Saalfutters wirkt sich durchaus günstig, wie die angeführten Zahlen zeigen, und auf die Milch und Butterproduktion aus.

### Besondere Probleme der Saalfutterherstellung.

Der Provinz Sachsen befehligte Prof. Dr. Fröhlich, Direktor des Tierärztlichen Instituts der Universität Halle. Der Redner betonte einmütig seine Ansicht, daß das Problem der Saalfutterkonfektionierung nicht das Problem eines einzelnen, fortgeschritten eingestellten Landwirts ist, sondern kollektiv gelöst werden muß. Anfänge für eine derartige kollektive Regelung waren in Halle bereits vorhanden. Es handelt sich um die Saalfutterkonfektionierung, die sich aus des Interesses der Ministerien und ihrer finanziellen Unterstützung erfreute. Grundsätze für die Futterkonfektionierung, die allgemein gelten, aufzufassen, ist schwierig, da selbst die Bodenverhältnisse und Anbauverhältnisse in der Provinz Sachsen allein zu unterschiedlichen sind.

Eine Einschränkung des Nebenbaues muß unbedingt im Hinblick auf die Lage am Weltmarkt erfolgen. Es ist hier vielleicht der Anbau von Mais zu erwägen, der einen guten Stoff für Saalfutter hergibt.

Im Verlaufe der Verammlung wurde dann die Gründung einer provinzialfächlichen Arbeitsgemeinschaft

### Siloring

zur Förderung der Saalfutterkonfektionierung vorgenommen mit dem Ziel in Halle. Die Geschäftsführung wird von Dr. v. Dörmann geleitet und er bezieht. Die Arbeitsgemeinschaft bezweckt im einzelnen: Die Beobachtungen, die die einzelnen Mitglieder bei dem Bau und Betrieb von Konfektionierungsanlagen, sowie hinsichtlich der Beschaffenheit des Futtermaterials der Saalfutterkonfektionierung gemacht haben, zu sammeln. Weiterhin die in der Provinz Sachsen angewandten verschiedenen Konfektionierungsmethoden miteinander zu vergleichen, die Zweckmäßigkeit der einzelnen Silofütterungsarten und die Auswirkung der Saalfutterherstellung auf die Viehwirtschaft zu beobachten und schließlich die Erfordernisse auf Grund der Saalfutterkonfektionierung auf fehlerhafte Handhabung der Konfektionierung aufmerksam zu machen.

Bevor der Schluß der Verammlung wies Direktor Dr. Dr. v. Dörmann nochmals auf die Bedeutung dieser Vereinigung hin und führte aus, daß es insgesamt 9000 Silobehälter für Saalfutterherstellung gibt, darunter in Bayern allein 2000, während in der Provinz Sachsen etwa 100 vorhanden sind. Der Redner betonte, daß es doch auch möglich sein muß, die Bewegung auch hier Fuß fassen zu lassen. Gleichermaßen wies der Vertreter der Reichsleitervereins, Dr. Viehr, darauf hin, daß die Vereinigung mehr ein finanzielles als wissenschaftliches Unterfangen werden sollte, um den provinzialfächlichen Verband lebensfähig und wirksam zu erhalten.

Zum Schluß wurde Prof. Dr. Fröhlich dankt. Zum Schluß sprach dann noch Bauart v. Dörmann von der Veranstaltung der Landwirtschaftskammer über die Konfektionierung der Silos.

Aus Merseburg.

Rundfunksendeung

am Reichserziehungsamt.

Sonntag, den 25. Januar, abends um 18 Uhr wird aus der Marienkirche in Berlin eine Rundsendung des Evangelischen Gesamt...

„Die Familie bleibt Mittelpunkt!“

Der Evangelische Elternbund für die Provinz Sachsen schreibt uns: Die diesjährige Reichserziehungswoche vom 23. bis 31. Januar mit dem Thema „Die Familie bleibt Mittelpunkt!“ wird als unseren Ortsgruppen und vielen Kirchengemeinden Gelegenheit bieten, in Predigt und durch Vortragsabende sich erneut zur grundlegenden Bedeutung des evangelischen Familienlebens für Kirche, Volk und Staat zu bekennen.

Wettervoherlage.

Vorperlage bis Freitagabend: Bei heiterem Wetter stärkerer Nostrost, mittags gegen 0 Grad, im Herz Verhärtung des Frostes, überall schwacher Ostwind.

Verfälschter Einbruchdiebstahl.

In der Nacht zum Mittwoch verführten Einbrecher in die Räume der Gastwirtschaft „Eigenheim“ einzudringen. Der Diebstahl betraf mehrere aus schweren Einbrüchen heimgekehrt, wurde durch die Stunde, die die Diebe verstreuten, gemeldet. Einen Hauptplah, der das Entweichen in den Ledenzimmer ermöglichen sollte, ließen die Einbrecher zurück.

700 glückliche Merseburger.

Sie haben Autos oder Motorräder — wir müssen laufen!

Die Motorisierung des Verkehrs schreitet immer weiter fort, allerdings hat sich das Tempo jetzt etwas verlangsamt. Die augenblickliche schlechte Wirtschaftslage macht sich eben auch in der Kraftfahrzeugproduktion bemerkbar. Und es gibt in Deutschland immer noch sehr viele Menschen, denen der Besitz eines Autos oder Kraftrades nur im Traum Wirklichkeit wird.

Erst jeder 96. Deutsche kann sich Autobesitzer nennen.

Bei den Motorrädern ist es nicht viel anders, wenn auch Deutschland hier an der Spitze der Weltproduktion steht. Bei den Kraftwagen hat Deutschland nach der absoluten Zahl seinen 5. Platz behauptet hinter Amerika, England, Frankreich und Kanada. Die Zunahme des Kraftfahrzeugbestandes ist in den deutschen Ländern und Landesteilen überall verschieden. Im allgemeinen zeigt sich, daß die in der Besetzung mit Kraftfahrzeugen zurückgebliebenen Gebiete, namentlich die agrarischen Gebiete von Nord- und Ostdeutschland die härtesten Steigerungen aufzuweisen haben.

Wieviele Kraftäder gibt es im Merseburger Stadtkreis?

In Merseburg wurden nach der letzten bis jetzt vorliegenden Feststellung des Jahres 1929 insgesamt rund 400 Motorräder verzeichnet. In der ganzen Provinz Sachsen wurden rund 49 000 Kraftäder ermittelt, noch etwa auf je 60 Einwohner 1 Motorrad entfällt, bei einem Reichsdurchschnitt von 88.

Die Personenausos und Kraftkraftwagen dienen hauptsächlich der Berufsausbildung im Handel und Gewerbe während die Zahl der reinen Privat- oder Luxusautos nicht so hoch ist, wie man allgemein annimmt.

In Merseburg wurden rund 300 Personenausos und Kraftkraftwagen verzeichnet.

Während der Reichsdurchschnitt auf je 128 Einwohner 1 Auto verzeichnet, betrug der Provinzdurchschnitt 194. Die größere Beweglichkeit der Kraftkraftwagen in den Wintermonaten heizt, von Jahr zu Jahr die Anschaffung dieser Fahrzeuge, wodurch der Reichsstaten ein gefährlicher Konkurrent entstanden ist. Große Enttäuschung aller Kraftkraftwagenbesitzer rief daher auch die vor kurzem eingebrachte Denkschrift...

der Reichsstaten auf Verbesserung der Kraftkraftwagen aufmerksamer der Reichsbahn hervor. In Merseburg betrug die Zahl der Kraftautos rund 100 Stück.

Nach dem Reichsdurchschnitt entfielen auf je 107 Personen in der Provinz Sachsen dagegen auf 497 Personen 1 Auto.

Erstlich angenommen haben in letzter Zeit die Jugamaschinen, die sogenannten Frezzer oder Buidogs; namentlich auf dem flachen Lande bei den landwirtschaftlichen Arbeiten werden diese Jugamaschinen viel verwendet, bezogen wegen ihrer Vielseitigkeit. In unserer Gebiete wurden 5 Jugamaschinen verwendet. Bisher gibt es in ganz Deutschland auf 30 000 Jugamaschinen.

Jede Stadt- oder Landgemeinde legt heute Wert darauf, daß bei der Beschaffung von Maschinen mehr und mehr die neuesten technischen Erfindungen verwendet werden; dazu gehört vor allem die Motorpresse.

In Merseburg waren nach Abschluß der Zählung erst 2 Kraftwagen für Feuerlöschzwecke in Benutzung.

Neben den vorgenannten Kraftfahrzeugen gibt es in vielen Städten und Gemeinden Straßenreinigungsmaschinen, wovon in unserer Stadt eine aufzuweisen ist.

Der Gesamtbestand an Kraftfahrzeugen im Merseburger Stadtkreis beziffert sich nach der vorliegenden Zählung auf rund 800 Kraftfahrzeuge aller Art. Gegenüber der Zählung des Jahres 1929 ist eine Zunahme zu verzeichnen.

Interessant ist es noch, etwas über die Kraftfahrzeugproduktion zu erfahren, wie sie sich im letzten Viertel des Jahres 1929 entwickelte. In der Personenausosindustrie sind in erster Linie die kleinen Autos mit 1 bis 2 Sitzen im Vordergrund beteiligt, während bei den anderen Großklassen mit Ausnahme der schweren Wagen über 4 Sitzen ein Rückgang eintrat. Die vermehrte Herstellung der Personenausos entfiel hauptsächlich auf die Wagen bis 2 Tonnen Eigengewicht.

Die Meinung, daß das Motorrad durch das Kleinauto verdrängt wurde, ist irrig.

Die After steigt sowohl bei den neueren Kleinkraftwagen als auch bei den größeren Maschinen. Die Kraftfahrzeugindustrie könnte also über die Produktion nicht klagen, wenn die Nachfrager insofern der schlechten Wirtschaftslage nicht anwärtigen überlassen. G. G.

Drei Baumeister stellen sich vor

Die Tagesordnung der

Stadtverordnetenversammlung am nächsten Sonntag.

Die lange herausgehobene nächste Sitzung der Merseburger Stadtverordneten ist nunmehr auf Montag, den 26. Januar, um 18 Uhr im alten Rathaus stattfindend, festgesetzt. Als wichtigste Tagesordnungspunkte sind zu nennen: die Vorstellung von drei Bewerbern um die Stadtbauratsstelle und die Neuwahl des Veranlassungspräsidenten; weiter wird man verschiedene Kommissionsarbeiten vornehmen. Auch über die Aufnahme eines Zwischenschiedes von 200 000 Mark (wir berichten darüber eingehend) wird beschlossen werden müssen (ebenfalls über die Besetzung der Stadtbauratsstelle für 1931 und die Bemessung ungedeckter Kosten für die letzte Reichstagswahl. Auf der Tagesordnung stehen ferner folgende Punkte: Beschaffung neuer Uniformen für die freiwillige Feuerwehr, Einrichtung von Abfertigungsstellen für Wofffabrikunterstützungsempfänger im Verwaltungsgelände 2, eine Miefelstelle und Grundrissänderung des Hofes. Die Kommunalen haben ihren üblichen Erwerbslosenantrag gestellt.

Wie lange leidet die Kranfentasse?

In der Regel ist die Kranfentasse der sozialen Kranfentversicherung auf 26 Wochen beschränkt. Ertrankt ein Kranfentmitglied 2, 3, am 1. Februar, so hat ihn die Kranfentasse von da ab für 183 Tage, also bis zum 2. August, zu unterstützen. Wird der Kranfentkrankte arbeitsunfähig, so zählen jedoch die 26 Wochen erst von dem Zeitpunkt an, zu dem er Kranfentgeldest. Beginn die Arbeitsunfähigkeit gleichfalls am 1. Februar, so kann Kranfentgeld nach vier Wartezeiten, vom 5. Februar an, bezogen werden. Die Kranfenthilfe, sowohl der Bezug des Kranfentgeldes als auch der Kranfentpflege, enden dann am 6. August. Ebenso verlängert sich die Dauer der Kranfentpflege, wenn die Arbeitsunfähigkeit und damit der Kranfentgeldestbezug eine Zeit lang unterbrochen ist. Solche Zeiten, in denen nur Kranfentpflege gewährt wird, werden bis zu 18 Wochen auf die Dauer der Kranfenthilfe nicht angerechnet. Im übrigen ist eine lebensmäßige Verlängerung der Kranfenthilfe bis auf 52 Wochen zulässig.

Beilage. Wir bitten die einem Teil unserer heutigen Ausgabe beilegte Beilage über den Inventur-Ausverkauf der Firma G. Hoffmann, Markt, zu beachten.

Kennen Sie schon meine Preislagen

0.50 1.- 2.- 3.-

Gute Qualitäten zu billigsten Preisen!

Table listing various household items and their prices, such as 'Rührlöffelgarnitur 2teilig -50', 'Blumentopfgerät -50', '5 Stck. bt. Kleiderbügel 1.-', etc.

Sonderangebote in Glas, Porzellan, Steingut

besond. preiswert, Elektr. Bügel-eisen 2 Jahre Garantie, o. Zul. Mk. Zulassung Mk. 2-

5.- Emaille la Qual., äußerst billig

Wand- u. Schoßkaffeemühlen, 1a Fabrikat

3.- Kristall

Ferner gewähre ich vom 23. Jan. bis 5. Febr. auf sämtl. reguläre Waren (Marken- u. Preislagenartikel ausgenommen)



10% Rabatt

Fernsprecher 2593 Beachten Sie meine Schaufenster

Gotthardstrasse 35 Das gute Hausratgeschäft





Heute morgen 3 1/2 Uhr nahm Gott der Herr meine liebe, herzengute Frau, unsere treuergebende Mutter, liebe Schwester, Schwägerin und Tante

# Elsbeth Faber

geb. Pohle

nach langem, schwerem und mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 54 Jahren, zu sich in sein himmlisches Reich.

Mersburg, den 21. Januar 1931.  
Lanchstädter Str. 38

in tiefem Schmerz

## Oskar Faber und Kinder

Beerdgung Sonnabend, den 24. Januar 1931, nachm. 3.45 Uhr, von der Kapelle des Stadtfriedhofes aus.

Statt Karten

Für die liebevolle Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

# Selma Weber

geb. Fritzsche

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Bischdorf, den 22. Januar 1931.

Die trauernd. Hinterbliebenen

# S'ARGE

in allen Größen und Preislagen

## Max Otto

Tischlermeister  
Fennruf 2262  
Reichhaltiges Lager!

# Zodesfälle

Schönfeld: Marie Pastenka, 70 Jahre, Beerd. 23. Jan. 13.30 Uhr.  
Weihenfeld: Marie Schmelzer, 68 Jahre, Beerd. 23. Jan. 13.30 Uhr.  
Schönfeld: Alfred Schenk, 46 Jahre, Beerd. 23. Jan. 15 Uhr.  
Halle: Otto Schönmann, 80 Jahre, Beerd. 23. Jan. 15 Uhr.  
Trotha Kirche

## Weiche Wundermacht

ganz in einem Tag die vielen meist verzweifeltsten Kranken, die vergeblich nach Heilung suchten, meine wahre Hilfe in Anspruch zu nehmen?

Hallen ist eine Kunst

die man auf der Universität und aus der Bücherwelt nicht erlernen kann!

Sprechst. nur Sonnabends 8.30-12 und 2-5 Uhr. Der Morgenurin ist mitzubringen. **C. Hölle**, Mersburg a. S., Georgstraße 2.

## Vonschwerem Epilepsie-Leiden geheilt!

Herr teile ich Ihnen sehr geehrter Herr **Hölle, Mersburg a. S., Georgstr. 2** mit, daß ich es Ihnen nur zu verdanken habe, daß ich von meinem lästigen Leiden geheilt wurde, wofür ich nochmals herzlich danke! **Karl J. Fiedlerstr. 114** bei. Vom Mittag.

Sprechst. Sonnabends 11 bis 12 Uhr

Verkauf für Original Schürhüh und Oldenburg Zucht u. Milchz.

Am Sonntag, den 25. Januar 1931, stelle ich wieder in Mersburg bei Bierdehändler **W. Raundorf**, Obere Bieler Straße 4, Tel. 2498, eine große Auswahl allerbesten hochtragender und frischmilchender

# Kühe

und Kalben

sonstige Jungstullen

mit Aufzuchtswachstum besonders preiswert zum Verkauf. Schlachtvieh wird in Zahlung genommen.

**R. Dietrich**

Landwirtschaftl. Zucht- u. Milchlieferungs-gesellschaft  
a. Mersburg



## Landwehr-Verain

Sonnabend, den 24. Jan. abends 8 Uhr im "Ratskeller"

### Haupt-Verammlung

Gesundheitlicher Einzel-Unterricht

in Buchführung, Rechnen, Stenogr., Maschinenschriften, Deutsch, Schönschreib., Steuerlehre usw.

Wichtige Briefe. Telefon 33018

**Dr. Bohmer & Sohn**  
Halle a. S.  
Breitenstr. 3

Ephelemöhren  
Str. 2 Markt

berkauft  
Hörsendel Str. 20  
Bismarckstr. 10

Schöne  
2-Zimm.-Wohn-  
an kinderl. Ehepaar  
evtl. möbliert, sofort  
zu vermieten. Näh.  
in der Exped. d. Bl.

## Wir suchen

in allen groß. Dten  
des Kr. Mersburg  
und Weihenfelds

### Vertreter

bei hohem Verdienst  
Jahresgeh. 150 RM  
monat. Meldung  
Sonnabend, den 24.  
Januar 13-15 Uhr  
Glebers Restaurant,  
Mersburg  
Wallstr. 35

Morgen, Freitag  
**Schlachtefest**

ab 10 Uhr Weid-  
fleisch im Gauckhof  
C. Schickert,  
Bieler Straße Str. 7

Morgen Freitag  
**Schlachtefest**

u. Speier,  
Bielerstraße 13.

Leben Freitag  
und Dienstag  
**Schlachtefest**

Restaurant zum alten  
Feld, Jung. G. Str.

## Billig wie nie



**Betten, komplett, mit Auflage u. 45.-**  
Eisenbetten (271/33) . . . netto 24.50  
Stahldrahtmatratzen . . . 12.-  
Auflagen . . . 13.-  
Federbetten, 7 Pfd. . . 27.-  
Küchen- und Stubensofas . . 82.-  
Schränke, 2 türlich . . . 67.-  
Küchen, 6 teilig, gemalt . . . 142.-

**Schlafzimmer** in großer Auswahl

Bequeme Teilzahlung  
15 Prozent Rabatt bei Barzahlung

Möbelfabrikniederlage **GUSTAV GAA**  
Neumarkt 22 :: Alfred Osang

## Lichtspielhaus „Gonne“

Heute Donnerstag zum ersten Male  
die populärsten Komiker  
im 1000. igen deutsch. Sprech- u. Tonfilm  
**Pat u. Patachon**  
**1000 Worte Deutsch**  
Eine Komödie von Gumm  
in Wort und Bild!  
Anfänger bis große deutsche Entente  
Anfang 5.30 Uhr und 8.10 Uhr  
Südbühne haben Zutritt!

### Union-Theater

Freitag - Montag  
Willy Dobra in dem großen Lustspiel  
**Die Kaviarprinzessin**  
Il. Der Zerstörer von Texas  
Ein Wildwest und Comedystück  
● Anfang 6.30 Uhr und 8.15 Uhr ●

### Bahnhofs „Zum Eigenheim“

Morgen Freitag  
**Schlachtefest**  
von 9 Uhr ab Weidfleisch  
von 2 Uhr ab frische Rot- u. Leberwurst

**Kleine Anzeigen**  
immer erfolgreich!

## Billige Lebensmittel

1 Pfund:

Tafelmargarine . . . 57, 43 und 40 J.  
Schweineschmalz . . . 69 und 65 J.  
Rot- und Leberwurst . . . 80 J.  
Metz- und Knackwurst . . . 140 J.  
frische Bücklings . . . 34 J.  
fette Vollheringe, Stück . . . 9 J.

1 Pfd guten Kakao) zus. 98  
1 Pfd. Zucker

3 eine Linsen . . . 23 J.  
weiße Bohnen . . . 23 J.  
gelbe Erbsen . . . 19 J.  
Kartoffelmehl . . . 19 J.  
Weizenmehl . . . 22 J.  
Eierbandnudeln . . . 47 J.  
H. Makkaroni . . . 50 J.  
Vollreis . . . 23 J.

## Thams & Garfs

Ressourcen-Gesellschaft  
Sonnabend, 31. 1. 31, um 19 Uhr  
Generalversammlung  
Rechnungsabschluss - Etat  
Vorstandswahl - Verschiedenes

# In meinem morgen Freitag, d. 23. Jan., früh 8 Uhr, beginnenden Inventur-Räumungs-Verkauf

finden Sie außergewöhnliche Preisangebote in Mengen vor.

## Bitte

schenken Sie meiner Beilage die nötige Aufmerksamkeit

Sie Freitag, früh, zu mir und überzeugen Sie sich davon

## Beachten

Sie meine Schaufenster und Auslagen und prüfen Sie selbst

## Derartige

Ausverkaufspreise gibt's nicht alle Tage für meine guten Qualitäten

Beim Einkauf von  
20 Mark an  
Fahrtvergütung!

# G. Hoffmann

Markt 19

Leuna

Nur fehlerfreie  
Qualitätsware

## 5. Sonder-Veranstaltung

im Gesellschaftshause Leuna  
Dienstag, den 27. Januar 1931, pünktlich, 8 Uhr abends  
Gastspiel des Stadttheaters Halle

### Marguerite durch drei

Lustspiel in 3 Akten von Fr. Schwieler.  
Saalöffnung 19.30 Uhr Ende etwa 22.30 Uhr

Kartenverkauf an den bekannten Stellen:

a) für Anrechtinhaber nur wegen Vorlage der Anrechtsscheine. 1. Platz RM. 2.-; 2. Platz RM. 1.-; 3. Platz RM. 0.50;

b) vom 24. Januar 1931 ab, auch für Nichtanrechtinhaber. 1 Platz RM. 3.-; 2. Platz RM. 2.-; 3. Platz RM. 1.-

Ausschuß f. Bildn. swesens i. Ammoniakw. Mersburg

## Wittwenhilfe

der alle Arbeiterin ver-  
richten für 500 Mark  
große Witwenhilfe bei  
40 Mark Monatsgeh.  
gehört.

C. Klinghammer,  
Vorsitzende d. Geo-  
hausen 1. d. Witt.

Suche sofort an-  
nähigen

### lung'n Mann

der sich vor feiner  
Arbeit stellt, für  
jeden 500 Morgen.  
Stadiguth, Wuthers-  
dorf 8 Weihenfeld,  
Thüringen.

## Kluge Hausfrauen

berücksichtigen beim Einkauf  
unsere Inserenten!

Dankagung.

Herabgesetzte  
Preise

### Speisezimmer

in verschieden Holzarten, wie  
Eiche, Nußbaum, Birke poliert

80.- 625.- 630.- 570.- 495.-  
**395.- Mk.**

**Gebr. Jungblut**  
Halle (Saale)  
Möbelhaus  
Ibrechtstr. 37

## Älteres Mädchen

im Kochen und  
Bücherei erfahren  
sucht zum 1. Febr.  
Eintellung. Am lieb-  
sten bei altes Ehepaar  
oder einzeln. Gern.  
Unterfeldenberg 511.

## 1 Schmiede- lehrling

hilft Ditem ein. bei  
Kofft und Wohnung.  
**Willy Treichel**,  
Schmiedemeister,  
Mersburg, Neu-  
markt 44.

## Schmerzen sind verschwunden

Ich litt seit  
Jahren an einem schweren Magenleiden. Habe am  
4. Dez. 1929 eine schwere Magenoperation durchgemacht und  
im Sommer einen Rückfall von Schmerzen, nach der Operation  
durchgemacht. Seitdem nehme ich 1/2 Teelöffel Indisches Kräuter-  
pulver. Die erste Zeit wurden die Schmerzen noch heftiger,  
habe dann eine zettling ausgelegt. Seit Oktober nehme ich  
es nun regelmäßig und muß Ihnen zu meiner großen Freude  
mitteilen, daß ich mich seit der Zeit sehr wohl danach befinde.  
Die Schmerzen sind jetzt wie verschunden. Kann auch bald  
alle Epochen wieder zu mir nehmen. So schreibt **C. Schwarz**,  
Mersburg, Kurze Straße 2, am 18. Januar 1931.

Das Indische Kräuter-Pulver besteht aus 19 ver-  
schiedenem, meist indischen Kräutern. Diese sind getrock-  
net und fein gemahlen. Sie wirken: magenstärkend,  
beruhigend, ausscheidend. Es wurde vom Erfinder zuerst  
nur gegen Magenbeschwerden angewendet und hat sich in  
den Familien auch gegen weitere Leiden (Stoffwechselkrank-  
heiten) überraschend bewährt, was obiges  
Schreiben und zahlreiche Genesende be-  
stätigen. Bei allen Krankheiten befrage man  
seinen Arzt. Schachtel 3.- M. Vorrätig in  
Vorher vielen Apotheken, bestimmt in Mersburg. Nachher



Aus der Heimat
Zodbringendes Spiel
mit dem Gewehr.

Ferzberg. Beim Spielen auf dem Hofe
fiel der kleine Tochter des Schneidemeisters
Nehrbert von hier ein geladenes Gewehr in
die Hände. Das Kind hantierte natürlich da-
mit, und plüßlich löste sich ein Schuß, der dem
Kind in den Kopf drang. Noch ehe ärztliche
Hilfe gebracht werden konnte, war das Kind
gestorben.

Sechs Treibriemen gestohlen.

Miesden. In der Nacht zum 20. Januar
ist in die hinter dem Ufendorff gelegene Feld-
scheune des Rittergutes Haus-Feis einge-
brochen. Die Diebe haben 6 Treibriemen im
Werte von 3000 Mf. gestohlen und auf einem
Sandbänne nach Miesden-Neudorf verbracht.
Die Polizei nahm in Verbindung mit
Kriminalpolizei und Spürhund die Fährte
auf, die nach der Neustadt führte. Dasselbe
gelangt es der Polizei die Täter zu erwei-
seln. Die Gutsverwaltung Haus-Feis hat
eine Belohnung von 50 Mf. für die Ermitt-
lung der Täter ausgesetzt.

Selbstmord des Amts-
und
Ortsvorstehers Thiemann.

Giersleben. Dienstag mittag machte der
fielge Amts- und Ortsvorsteher Thiemann
seinem Leben durch Erschießen ein Ende. Er
brachte sich in der Werkstatt seines Hauses
mit einem Revolver eine schwere Schußverletzung
am Kopfe bei. Die Tat wurde von der Ver-
waltung alsbald entdeckt. Mit dem Kranken-
transport der Verabrar Sanitätskolonne wurde
Thiemann in schwerverletztem Zustande nach
dem Kreisfrankenhaus gebracht, wo er seinen
Verletzungen erlag. Seine Frau erlitt beim
Begehen des Revolvers eine Schußver-
letzung an der Hand und wurde zunächst
gleichzeitig mit ins Krankenhaus gebracht.
Schon seit einiger Zeit waren der Kreis-
direktion Unfallschichten in Thiemanns
Nachbarschaft aufgefallen. Er hatte auf An-
forderung der Prüfung angedeutet, daß nur
noch die Jagdzeit nicht in Ordnung wäre,
doch wurde ihm darauf bedeutet, daß das ja
nicht mehr so schlimm sein könne. Kurz bevor
der Revolveranschlag, Oberleutnant Stein, in
Giersleben eintraf, griff Thiemann zur
Waffe.

Der „Ans. Kurier“ schreibt dazu: „Thie-
mann, der zusammen mit einem Sekretär
die Amts- und Ortsvorsteherstelle ver-
waltete, war nicht aus dem Berufsbeamten-
tum hervorgegangen, sondern nach der Re-
volutionist wohl auf Grund seiner Partei-
zugehörigkeit — er gehörte der Demokrati-
schen Partei an, war auch Mitglied der kon-
stituierenden Landesversammlung — in seine
Stelle berufen worden, für die er als Stenog-
rapher bzw. Robrifortarbeiter nicht die hinreichende

Verbildung mitbrachte, so daß ihm die Ver-
hältnisse mit der Zeit über den Kopf gewachsen
sein mögen. Dabei war er an sich als fleißig
und gewissenhaft bekannt, so daß das Ver-
trauen der Berufskollegen ihn, den Nicht-
Fachbeamten, sogar als Vorkämpfer an die
Spitze des Anhaltischen Landgemeinden-Ver-
bandes berief.“

In Cappland? — Nein, Rentiere auf dem Eissee.



Als neue Attraktion hat man auf dem Eissee bei Garmisch Rentiere angefordert,
die nach lappländischem Muster an Schlittenfahrten Verwendung finden. Die Tiere
scheinen sich in ihrer neuen Heimat sehr wohlzufühlen und bereiten dem Winterport-
publikum großes Vergnügen.

Eine Gedenkstiftung für die erste
deutsche Opernaufführung.

Torgau. In aller Stille wurde am Dienst-
tag eine von Henckensgebaurat Zugelift,
Torgau, entworfene Gedenkstiftung zur Ge-
nerung an die erste deutsche Oper, die in
Deutschland, und zwar in Torgau, unange-
führt wurde, im neu angebaute Treppentur
des Altlages D von Schloß Gartenfeld ange-
bracht. Die Tafel trägt in goldenen Buch-
staben auf schwarzem Grunde die Inschrift:
„In diesem Saale wurde am 1. April 1827
die erste deutsche Oper „Daphne“ ange-
führt. Die Musik war von Heinrich Schütz,
der Text von Martin Opitz.“

Bei dem Kompositen handelt es sich um
den berühmten Vorgänger Joh. Seb. Bachs.
Die Oper war komponiert auf einen Text
Münchens, überliefert von Martin Opitz. Die
Vorgänger Aufführung erfolgte zur Hoch-
zeit der Prinzessin Sophie von Sachsen mit
Georg II. von Hessen-Darmstadt im Schloße
Gartenfeld. Die Aufführung der Oper er-
folgte nach damaligen Brauch mit italieni-
schen Sängern und englischen Komödianten.

Die sich der Kurfürst für die Veranstaltung
verpflichtet hatte. Leider ist die Musik der
Oper bei einem Brande verloren gegangen.

Ein bürgerlicher Stadt-
verordneter.

Bernburg. In der wichtigen Stadter-
ordnetenversammlung vom Montag fand als erster
Punkt die Wahl des Stadterverordneter-
schers auf der Tagesordnung, für den der
bisherige Vorkrieger Stadtrat, der Stell-
vertreter Dr. Philipp und Stadt, Tebing
vorgeschlagen waren. Die Abstimmung brachte
eine Überzeugung, da die Kommunisten dies-
mal nicht für den sozialdemokratischen Kan-
didaten stimmten, so daß es bei der Abstimmung
zu einer Stimmengleichheit zwischen
Stadtrat (20) und Dr. Philipp kam. In
der Sitzung wurde schließlich das Los für Dr.
Philipp, so daß in Bernburg nach mehreren
Jahren wieder ein bürgerlicher Stadter-
ordneter vorhanden ist. Zum Stellvertreter
wurde Stadtrat gewählt.

Der Bürgermeister muß gehen
Hildburghausen. Am 31. März ist die
Amtszeit des bisherigen Bürgermeisters
Hildburghausen, Dr. Schröder, abgelaufen. Auf
Grund der im Laufe des vergangenen Jahres
abgegebenen Antragsunterlagen machte sich
in der Öffentlichkeit eine starke Stimmung
gegen Dr. Schröder bemerkbar. Bekanntlich
wurde gegen den Bürgermeister ein Antrag
hinterlegt, der die öffentliche Meinung
gegenüber dem Bürgermeister einigermassen
geklärt hat. Der Antrag wurde in der
Wiederwahl Dr. Schröders abgelehnt. Die Stelle
des Bürgermeisters soll ausgeschrieben werden.

Waffen- und Munitionsfunde.

Dambach (Salzweil). Am 20. Januar
wurden durch Beamte der Landes kriminal-
polizeidirektion Magdeburg in Verbindung
mit dem Kommando der Landwehr auf dem
Grundstück des Landwirts Fritz Jacobs in
Dambach (Kr. Salzweil) verborgene Waf-
fen und Munition entdeckt. Es wurden
polizeilich sichergestellt: 1 vollständiges
schweres Maschinengewehr, mehrere Einzelstücke
für einen zweiten schweren Maschinengewehr,
3000 Schuß 88-Munition und ein geladenes
Maschinengewehr, Modell 98. Das Maschin-
gewehr war auseinandergenommen, die ein-
zelnen Stücke lagen in verschiedenen Gefäßen.
Die Munition lag in einem Korb unter
einer Decke verpackt. Das Gewehr lag auf
einem Hauboden in einem Kleiderkasten.

Die sozialistische Turner-
vereinigung vor der Pleite.

Ghemmitz. Wie verlautet, ist über das Ver-
mögen der Freien Turner-Vereinigung Ghe-
mmitz das Verwaltungsverfahren eingeleitet
worden. Die Verpflichtungen sollen sich auf
über 600 000 Reichsmark belaufen. Unter anderem
ist die Stadtgemeinde Ghemmitz mit 150 000
und das Amt mit 120 000 Reichsmark be-
lastigt.

Jöhren. Die Firma Maschinenwerke Paul
Gertrud ist in Konkurs gefallen. Die In-
solvenzverwalter sind in erster Linie auf
die lange Krankheit des Betriebsinhabers, dem
früher die Wäste in Sangerhof bei Weisen-
fels gehörte, zurückzuführen. Die hiesige
Mühle hatte er in Pacht, sie steht im
Eigentum des Rates der Stadt Weipol, der sie
während der Kriegszeit erwarb.

Die Wildgänse ziehen wieder.

Wanken. In die Wildgänsefelder, die in
der Gegend der Mittelsee überwinteren, ist
am Dienstag, dem 20. Januar, von neuem
der Winterzug gekommen. Die einzelnen
Scharen von 20 bis 30 Stück fliegen in
Hag-
schleifenform und bilden oft in ganz ge-
ringer Höhe schreiend von Norden nach
Süden und umgekehrt, dabei immer den
Glan-
lauf als Richtung nehmend. Die Sammeln-
gärten wurden immer nur von den Spitzen
oben aus geschoben.

Für sparsames Wirtschaften:
MAGGI Würze
MAGGI Suppen
MAGGI Fleischbrühe
für Suppen, Soßen, Gemüse usw.
in Flaschen von 20 Pfg. an.
in Würfeln. Kochfertig. 28 Sorten.
1 Würfel für 2 Teller 13 Pfg.
Die Bouillon für alle Zwecke.
1 Würfel für 1/4 Liter 4 Pfg.

Das Modell des Meisters.

Roman von Gert Rothberg.
Ufheberung der Stuttgarter Romanzentrale
G. Adernann, Stuttgart.
4 Fortsetzung.
Gerade als er mit dem Bildhauer in das
Haus treten wollte, ertönte aus dem Garten
lautsames Gelächter.
„Zeit wenn bist du unter die Scher-
frauen gegangen?“ fragte eine Schwere
Zwillinge lachend.
„Witz sehr.“ meinte er empört. „Ich habe
die Wäste gefasst auf Winters Bedarf, wäh-
rend ihr im Garten ansetzen laßt.“
„Sie sag ein beladiges Gesicht.“
„Erlaube mal, ich war hinten im Gemise-
garten und habe Erbsen gepflückt.“ Sie
hielt ihm ein Körbchen entgegen, in dem die
apertifischen roten Früchte lagen.
„Und Urula schneidet Blumen für die
Tafel?“ sagte sie noch hinzu. Urula kam jetzt
auch zum Vorschein. Sie konnte die Blumen
kaum lassen, so hatte sie den Garten gepflückt,
doch der hatte nicht von feiner blühenden
Schönheit verloren. Sie war mit ihren
braunen Haaren und Augen dem Bruder am
ähnlichsten, während Zwillinge blond und
blauäugig war.
„Er war verlobt. Ma, wenn ihr auch
geheiratet habt, ma es geht.“
„Er schneidet ihnen galant das kleine Garten-
pflücker, und sie schlüpfen hindurch.“
Frau von Allingen, mit einer tiefen,
weißen Schürze am Saum, trat ihnen aus
der Küche entgegen. Mit mütterlichem Stolz
ruhrten ihre Hände auf ihren drei Kindern.
Für großer, langer Junge übertraf sie ganz
bedeutend.
„Besitz ausgeführt! Jetzt werde ich noch

in Gärten entlassen? Ich möchte mich in
Gala werben. Es ist halb zwei Uhr, um zwei
Uhr kommt Kerr. Er ist die Feinlichkeit
hinter.“
„Er überlag der Mutter den Eimer, die
mit einem erschrockenen Ach, Gott, ichon
hält!“ der Küche zwelte. Zwillinge folgte der
Mutter mit den Erbsen, während Urula
mit den Blumen geschmackvoll im Eimer
die Tafel schmückte.
„Fünftlich um 2 Uhr kam das Auto
den Weg zum Schloße heraufgefahren. Die beiden
Herren von Allingen erwarteten den Kom-
menden am Eingange der langen Obstbaum-
alle, die sich vom Osthof zum Dorf hin-
über erstreckte. Der Wagen hielt mit festem
Schlag, und Herr von Allingen, mit aus-
gestreckten Händen ging der alte Herr auf
ihn zu.
„Herzlich willkommen auf Allingen. Sie
wissen gar nicht, was Sie uns für eine
Freude machen mit Ihrem Besuch.“
Kerr dankte föhlich für den herzlichen
Empfang. „Ja weiß nicht, Herr von Allin-
gen, es mag annehmend klingen, aber Ihr
liebes Allingen ist wie ein Stückchen Heimat
für mich.“
„Herr von Allingens Gesicht strahlte vor
Freude. „Was das Beste konnten Sie gar
nicht lassen. Kommen Sie nur recht oft, Herr
Professor!“ sagte er.
Kerr schätzte auch das Wort Hermann die
Gänge. Der sah ihn prüfend an.
„So mal, tre ich mich, oder ist dir wirk-
lich was sehr Annehmendes passiert?“
„Nein, so zufrieden aus gehen sonst.“
„Nächste mal Kerr ihm zu.
„Wenkenner!“ sagte er nur.
„Aber nun zu den Damen. Sie werden
schon ungeduldig warten.“ meinte Herr von
Allingen.
Kerr ging noch einmal zum Auto und

nahm die Blumen heraus, die er der Haus-
frau überreichen wollte. Dann gingen die
drei Herren dem Herrenhause zu, während
der Chauffeur über den Hof zu den Bü-
rogebäuden hinüberfuhr. Frau von Allin-
gen, jetzt im freien, schwarzen Taftkleid,
das gute, mütterliche Gesicht noch erfüllt von
Küchenaufmerksamkeit, begrüßte Kerr gleichfalls
sehr herzlich. Sie zante ihn leise nach
wegen der neuen Blumen, die er mitge-
bracht hatte. Zwillinge und Urula reichten
ihm erötend die Hände. Er war für sie ein
Heldgott. Die Hausfrau öffnete die Tür
zum Wohnzimmer.
„Vater, du machst die Tischordnung. Mich
müssen Sie einen Augenblick entschuldigen.“
Der Chauffeur über den Hof zum Lande hat
nicht wohl gekühlte Leute, und so will ich
lieber selbst noch einmal nach dem Braten
sehen.“
Die kleine, emsige Dame verstand, nach-
dem sie ihrer Tochter Zwillinge noch einmal
schnell einen kleinen Stoß verleiht hatte, da
dieser ihrer Meinung nach den Professor gar
zu sehr angezogen hatte. Urula malte ein
bisschen. Sie hatte noch nicht viel Verständnis
bei den Herren gefunden. Vor ein paar
Wochen hatte der Vater Geburtstag gefeiert.
Sie hatte ihn heimlich die alte Zimmer-
kammer anfertigen lassen, um dem Professor
deren Gemächer die Blumen und Kräuter
wundern und nachts ein Gespenst umgehen
sollte. Das Bild war so naturgetreu gemalt,
daß Herr von Allingen sich sehr darüber ge-
freut und es als Stoffel im Eimer auf-
gehellt hatte.
Eben bemerkte auch Kerr das Bild. Er
trat ein paar Schritte näher, um es genauer
zu betrachten. Unten las er den Namen
„Urula von Allingen“. Wohl sah er, der
große, erfahrene Künstler, nach dem Professor,
aber freudig lobte er, was er loben konnte.

Vor allem erkannte er das große Talent
des jungen Mädchens, das nur der sorgfältigen
Anschaffung und Färbung bedurfte. Sie
war sehr glücklich, als er ihr herzlich und
eine Meinung über das Bild sagte. Aber
ein müder Zug lag dabei um ihren Mund.
Sie wußte ja daß derlei „überperante
Dinge“ bei den Eltern nicht in Frage kamen,
Sie und Zwillinge sollten beide tüchtige, eph-
bare Frauen werden, sich mit angenehmen
Gehaltsgehältern verheiraten.
Da kam Frau von Allingen wieder, und
schr folgte mit der großen Porzellantraine
der Diener.
Wald lösten alle an der Tafel. Nach der
Suppe gab es die frischen Forellen und da-
nach einen ausgezeichneten Braten. Die
Herren nahmen dazu einen schweren Wein,
während die Damen einen süßen Muskateller
tranken. Kerr fühlte sich wie immer bei
Allingens sehr wohl, und er gab sich unge-
wöhnlich und heiter. Es war nicht einmal
Berkelung von ihm, denn ihm war wirklich
leicht und froh zumute, weil ihm langam nicht,
Einmal, als er den breiten Römer zum
Munde führen wollte, war es ihm, als blühte
ihm das Gesicht der jungen Nuffin daraus
entgegen. Es war ihm, als lebe er die rüf-
flichen, blaugrünen Augen. Gemalt hat
schon die Damen ein Bild, aber in seinem
Innern lautete es: „Moran!“
Als der Nachsch, die köstlichen Erbsen mit
frischer Schlaghüte genommen worden
war, hob die Hausfrau die Tafel auf. Sie
fühlte sich sehr befriedigt, denn der Professor
hatte ihrem vorzüglichen Mahle alle Ehre
angetan.
Drüben im Salon waren die Herrin weit
geöffnet, die Jalousien halb herabgelassen.
Ein grünes Zimmerlicht herrschte in dem
traulichen Raum. Die Herren rauchten
Zigaretten und tranken das ein Täfelchen







Ein kleiner Auszug  
der diesjährigen

# Sonder-Beranstaltung

Jeder Gegenstand eine Höchstleistung

Steingut		Steingut		Porzellan weiß		Porzellan mit Goldrand	
Speiseteller weiß, tief oder flach	9 <sup>3</sup>	Schüssel Weiß rund, 4 Stück-Satz	50 <sup>10</sup>	Zeller gebogt m. kl. Fehl., tief od. flach	28 <sup>3</sup>	Zeller tief oder flach	48 <sup>3</sup>
Speiseteller weiß, gebogt, tief od. flach	14 <sup>3</sup>	Schüssel weiß rund, 6 Stück-Satz	1 <sup>35</sup>	Zeller gebogt m. kl. Fehl., f. Abendbrot	20 <sup>3</sup>	Zeller für Abendbrot	38 <sup>3</sup>
Speiseteller Zwiebelmuster, tief od. flach	18 <sup>3</sup>	Schüssel rund- neue Muster 6 Stk	2 <sup>30</sup>	Zeller glatt schwer tief od. fl. m. kl. Fehl.	35 <sup>3</sup>	Schüssel rund Goldrand 23 cm	50 <sup>3</sup>
Abendbrotteller weiß, glatt	7 <sup>3</sup>	Wahmjerbice elfenbein, Steil, 3.75	5 <sup>50</sup>	Zeller glatt schm. f. Dessert m. kl. Fehl.	25 <sup>3</sup>	Schüssel rund 19, 21, 23 cm, 3 Stk.	1 <sup>00</sup>
Abendbrotteller weiß, gebogt	10 <sup>3</sup>	Wahmjerbice mit Goldrand 5 Stk.	7.75 6.00	Kaffeetannen für 12 Personen	1.00 95 <sup>3</sup>	Bratenplatten Goldrand	1 <sup>00</sup>
Abendbrotteller Zwiebelmuster	15 <sup>3</sup>	Wahmjerbice farbiges Muster	3.75	Seetanne	1.00 35 80 <sup>3</sup>	Gemüseschüsseln edlig, Goldr.	1 <sup>00</sup>
Zinnteller bunte Kanten	9 <sup>3</sup>	Porzellan-Muster	6.00 4.25	Kaffee mit Untertassen	25 20 15 <sup>3</sup>	Sociere für 6 Personen, Goldr.	1 <sup>00</sup>
Milchköpfe mit Schritt		Porzellan mit Bügel	3.90	Bratenplatten gebogt	75 65 50 <sup>3</sup>	Kaffeetanne Goldrand	1 <sup>00</sup>
2 1 1/2 1 1/4 1/2 1/4 Str.		Nachtgeschirr weiß	55 <sup>3</sup>				
85 65 45 38 33		Wahmschüssel od. Krüge elfenb.	1.75 1.45				
			95 <sup>3</sup>				

## Porzellan, decoriert

Kaffen mit Goldrand, hohe oder niedere Form	25 <sup>3</sup>	Kinderteller mit Beher	Kinderbilder	50 <sup>3</sup>	Speiseerbice Goldrand ohne Terrine, 22 teilig	13 <sup>75</sup>
Kaffen mit kleinen Fehlern, Rosenzweige	20 <sup>3</sup>	Kindertisch	steilig mit Tasse	1 <sup>00</sup>	Speiseerbice anale Form	18 <sup>75</sup>
Kaffeeterrice mit Kanten, für 2 Personen	1 <sup>00</sup>	Gebede Tasse mit Zeller		75 <sup>3</sup>	Speiseerbice 23 teilig, runde Form mit Terrine	19 <sup>50</sup>
Kaffeeterrice Zweigmuster, für 6 Pers., steilig	3 <sup>50</sup>	Gebede neue Formen und Muster		1 <sup>00</sup>	Speiseerbice 45 teilig	39.00
Kaffeeterrice neue Muster, für 6 Pers., steilig 5.50	4 <sup>50</sup>	Seeerbice japanischer Art, für 2 Personen		3 <sup>00</sup>	Speiseerbice blau Rand 6 Personen	21.75
						12 Personen
						42 <sup>00</sup>

Emaillewaren		Blechwaren		Blechwaren		Bürstenwaren	
Schmoröpfe gute Qualität, fehlerfrei		Brotkasten (lack. Def. Rotenm.) 4 Stk.	2 <sup>25</sup>	Springormen	30 28 26 24 cm	Hochhaardesen	2.50 1.75 1.35 1.15 1 <sup>00</sup>
14 16 18 20 22 24 cm grau		Brotkasten 6 Stk.	2 <sup>75</sup>	Königsstadenform	35 30 25 20 cm	Hochhaardbeger	1.25 1.10 80 55 <sup>3</sup>
40 50 60 75 85 100		Kaffee- oder Zunderofen	48 <sup>3</sup>		55 45 30 28 <sup>3</sup>	Kotosbelen	58 45 <sup>3</sup>
Milchköpfe	8 9 10 12 14 16 grau	Zapflappen- oder Zwiebelhalter	48 <sup>3</sup>	Reibeisen	45 35 28 25 10 <sup>3</sup>	Kotoshandfeger	27 <sup>3</sup>
	30 35 40 55 65 80 <sup>3</sup>	Brotkörbe	45 <sup>3</sup>	Konfettbüchsen	75 45 <sup>3</sup>	Schrubber	35 25 20 <sup>3</sup>
Rehrschaukel weiß 50 grau	45 <sup>3</sup>	Kammkästen	45 35 25 <sup>3</sup>	Kartoffelpresse	1.00 85 50 <sup>3</sup>	Schneerbürsten	25 22 18 <sup>3</sup>
Schüssel niedrig, weiß	16 18 22 24 26 28 32 34	Kohlenkästen	2.75 1 <sup>75</sup>	Patenthebe	20 18 16 14 cm	Handwaschbürsten dopp.	15 einf. 5 <sup>3</sup>
20 25 30 35 40 50 68 78		Kohlenhütter	1 <sup>10</sup>	Garnerzpriche i. Kart. m. 6 Zellen	45 <sup>3</sup>	Klosettbürste (Fibre)	38 25 <sup>3</sup>
Wafelwandschüssel grau	90 <sup>3</sup>	Petroleumlampen	75 50 <sup>3</sup>	Backformen 25 cm	50 <sup>3</sup>	Leppichbürste (Wurzel)	50 <sup>3</sup>
Kaffeekannen grau	1/2 1/4 1 Str.	Sand-, Gelfe-, Sodabehälter	1 <sup>00</sup>	Backformen verzinkt	26 24 cm	Möbelbürste (Kotus)	28 <sup>3</sup>
50 60 75 <sup>3</sup>		Briefkästen	100 80 50 <sup>3</sup>	Kaffeefilter verzinkt	1 <sup>25</sup> 1 <sup>00</sup>	Parfettbohnerbürsten	4.50 3.00 2 <sup>25</sup>
Wahmbeden rund, weiß	36 34 cm	Gebäud-Kästen hübsche Muster	1 <sup>25</sup>	Backformen	45 <sup>3</sup>	Straßenbelen (Blafaba)	88 65 42 <sup>3</sup>
90 80 <sup>3</sup>				Buddingformen	50 <sup>3</sup>		
Kartoffeldämpfer	24 22 20 18 16 cm			Backformen 3 teilig	1 <sup>00</sup>		
2 <sup>25</sup> 2 <sup>45</sup> 2 <sup>15</sup> 1 <sup>75</sup> 1 <sup>50</sup>							
Kinderteller weiß, mit Bildern	25 <sup>3</sup>						
Nachtgeschirr weiß, 22 cm 68 <sup>3</sup> , 20 cm	55 <sup>3</sup>						

Zeitungshalter gefähmmt für 3 Tage	50 <sup>3</sup>	Schüssel Martinsstahl gute Qualität	10 <sup>3</sup>	Wärmflasche verzinkt	2.25	1 <sup>50</sup>
Zeitungshalter gefähmmt für 6 Tage	1 <sup>00</sup>	Kaffeelöffel Martinsstahl gute Qualität	6 <sup>3</sup>	Rupier-Wärmflasche	3 <sup>25</sup>	3 <sup>00</sup>
Serviettenhänder vernickelt	1 <sup>00</sup>	Schüssel od. Gabel Alum. 9 Stk. Kaffeelöffel	5 <sup>3</sup>	Wärmflasche vernickelt	3 <sup>00</sup>	95 <sup>3</sup>
Zornheber verschiedene Ausführung	50 <sup>3</sup>	Alpata-Löffel oder Gabel verchromt	50 <sup>3</sup>	Kindermärmflasche	58 <sup>3</sup>	58 <sup>3</sup>
Stiefelgabel versch. Ausführung	50 <sup>3</sup>	Alpata-Kaffeelöffel verchromt	30 <sup>3</sup>	Seibwärmer		

Glaswaren		Holzwaren		Holzwaren		Haushaltartikel	
Weingläser Kömerform, grüner oder weißer Stiel	25 <sup>3</sup>	Frühstücksbrettchen 3 teilig	25 <sup>3</sup>	Messertafeln 4 tlg. 95, 3 tlg. 80, 2 tlg.	50 <sup>3</sup>	Blätten vernickelt, für Bolzen	5/0 4 <sup>50</sup>
Weingläser Rot- od. Weißwein, gl.	25 <sup>3</sup>	Fleischhämper	50 <sup>3</sup>	Puchkästen oder Wäpchkästen	60 <sup>3</sup>	Gasblätten	4.50 4 <sup>00</sup>
Bierbecher Alpkanten, versch. Muster	18 <sup>3</sup>	Reibeuten	32 <sup>3</sup>	Schüsselreihen	30 25 <sup>3</sup>	Blätten elektrisch	4 <sup>90</sup>
Bierbecher geschliffen, versch. Muster	20 <sup>3</sup>	Quirle Ahorn, 3 Stück	25 <sup>3</sup>	Garberobeleisten 4 Pak. 70, 3 Pak.	50 <sup>3</sup>	Bügelreihen	1.75 1.50 1.25 1 <sup>10</sup>
Sturzstarke mit Glas, glatt	45 <sup>3</sup>	Rüchenlöcher 5 Stück	90 <sup>3</sup>	Handbuchhalter	135, 96 60 <sup>3</sup>	Bandtassemühle	2 <sup>90</sup>
Wasserlöcher	13 <sup>3</sup>	Rüchenbretter 40 37 34 30 cm	95 78 65 50 <sup>3</sup>	Leinenwälder	50 <sup>3</sup>	Bratschneidemaschine m. Hebelmess.	3 <sup>00</sup>
Zitronenpresse	13 <sup>3</sup>	Ahorn	95 78 65 50 <sup>3</sup>	Kammkästen	50 <sup>3</sup>	Rehrschaukel schwarz lackiert	35 <sup>3</sup>
Zeller gepreßt	10, 9 7 <sup>3</sup>	Klosettbürste mit Halter weiß	95 <sup>3</sup>	Soillettepapierhalter	25 <sup>3</sup>	Kohlenschaukel	25 20 <sup>3</sup>
Butterdoje mit Stülpedel	75 <sup>3</sup>	Quirgarnituren	1.50 1 <sup>00</sup>	Fußbänke	95 <sup>3</sup>	Wahmbretter mit guter Einlage	88 <sup>3</sup>
Weinjerbice gepreßt, mit 6 Gläsern	2 <sup>25</sup>	Quirlbrett mit 5 Quirlen	75 <sup>3</sup>	Servierbretter	50 <sup>3</sup>	Kochöpfe verzinkt, 26 cm.	1 <sup>35</sup>
		Huttkänder farbig lackiert	25 <sup>3</sup>	Gewürzschränkchen	95 <sup>3</sup>	Wahmeleinen stark 25 m	1.00 15 m 50 <sup>3</sup>
				Klammern schwer	22	Plättbretter m. gut Molton	1.25 3.50 2 <sup>00</sup>
						Wermelplättbretter	1.00 50 50 <sup>3</sup>

Alle Waren mit Ausnahme einiger Markenartikel, die nicht schon im Preise herabgesetzt sind, erhalten einen Abzug von 10% Mittags von 1 bis 3 Uhr geschlossen.

